Bezugspreis für Februar durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2.00 Mk. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Frankfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübsch Berlin SW 48. Bert Bebemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 983.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 25 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Stellen-, Stellengesuche, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, den 10. Februar 1927.

76. Jahrgang. Nr. 143

Verschiebungen im Parteiwesen.

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß sich unter dem Einflusse der jüngsten Ereignisse gewisse Verschiebungen im deutschen Parteiwesen vorbereiten. Der Ausschluß des Abgeordneten Kube aus der völkischen Freiheitsbewegung ist nur eine Einzelerscheinung aus einem Komplex von Reibungen und Konflikten, die sich im Kreise der völkischen Freiheitsbewegung abspielen und die diese Partei nur noch als ein Sammelsurium von Gruppen erscheinen lassen, die sich gegenseitig befehden. Die völkische Freiheitsbewegung erließ dieser Tage zwar ein Dementi, gegen die über sie verbreiteten Meldungen, aber es läßt sich nicht alles auf Erfindung zurückführen, was in der Öffentlichkeit bekannt wird. Es ist die Rede von einem scharfen Gegensatz zwischen einem „proletarischen" und einem „konservativ-militärischen Flügel" der Partei. Als Führer der letzteren Richtung gilt der Abgeordnete von Graefe. Diesem konservativen Flügel sagt man Neigungen nach, sich mit den rechtsradikalen, streng monarchistischen Elementen in der deutschnationalen Partei, die mit der jüngsten Entwicklung unzufrieden sind, zu einer neuen „völkischen konservativen Partei" zusammenzuschließen.

In diesem Zusammenhang muß auch eine andere parteipolitische Neugründung einbezogen werden, nämlich die sogenannte „Deutsche Kaiserpartei", die sich anläßlich des Militär-Jubiläums des früheren Kaisers am Mittwoch zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentierte. Der Name dieser Partei gibt hinreichend Aufklärung über ihre Absichten und Ziele. Sie will die monarchistisch-legitimistische Bewegung verkörpern und steht in Kampfstellung zur deutschnationalen Partei, der Verrat am Kaiser vorgeworfen wird. Die Partei verfügt schon über eine neue Zeitschrift, „Der Nibelunge", in deren erster Nummer der Satz steht: „Die deutschnationale Volkspartei hat dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zugeschworen und ist damit fahnenflüchtig geworden."

Alle diese Dinge wird der interessierte Beobachter unseres Parteiwesens aufmerksam verfolgen. Ein klares Bild der parteipolitischen Gesamtlage in Deutschland werden allerdings erst die nächsten Wahlen vermitteln.

Die Auflösung der Völkischen im Reichstag.

Schon seit einiger Zeit befindet sich die Völkische Fraktion im Reichstag in einer schweren Krisis. Es sind in der Hauptsache persönliche Streitigkeiten, Eifersüchteleien und Schlimmeres, was sich da abspielt. Wir sehen genau dieselbe Entwicklung bei den Völkischen, wie sie sich bei den Nationalsozialisten in München seinerzeit vollzogen hat. Auch damals hat der überspannte Ehrgeiz eines Hitlers diese Bewegung zerspalten und schließlich politisch aktionsunfähig gemacht. Die gleiche Entwicklung vollzieht sich jetzt bei den Völkischen, die sich die immer mehr hervortretende Diktatur des Herrn von Graefe nicht mehr gefallen lassen wollen. Von Graefe hat seinen Fraktionsgenossen Kube schon immer nicht gut leiden können, offenbar weil es Kube in der Schärfe und der Ungeniertheit des politischen Kampfes mit ihm, Graefe, immer aufgenommen hat und in der letzten Zeit sogar drohte, ihn noch zu übertreffen. Nun haben gewisse Dinge, die weniger politischer als persönlicher Art sind, dazu herhalten müssen, um Kube, der allerdings eine der unerfreulichsten Erscheinungen des Reichstages darstellte, aus der Deutschvölkischen Freiheitspartei auszuschließen.

Damit aber ist erst recht die Spaltung der Völkischen Freiheitspartei zur Tat geworden, denn die mit Kube und seiner Gesinnung sich verbunden fühlenden bisherigen Mitglieder der Völkischen Fraktion im Reichstag haben sich mit Kube solidarisch erklärt und sind ebenfalls aus der Fraktion ausgeschieden. Es handelt sich dabei um die Abgeordneten Graf Reventlow, von Ramin und Stöhr. Das sind diejenigen radikalsten der Radikalen, die allen besseren Erwägungen ohnehin schon immer unzugänglich waren und die unbekümmert um die Folgen die allerschroffste Stellung eingenommen haben.

Nunmehr besteht eine Völkische Fraktion im Reichstag überhaupt nicht mehr, so daß die Völkischen völlig aktionsunfähig gemacht worden sind. Übrigens sind auch zwischen Herrn von Graefe und dem Major Henning starke Meinungsverschiedenheiten vorhanden, und man wollte wissen, daß sich Henning ebenfalls von den Völkischen absondern und sich dem radikalen Flügel der Deutschnationalen angliedern will. Allerdings soll das erst dann der Fall sein, wenn die gerade in völkischen Kreisen gehegte Erwartung in Erfüllung geht, wonach die Radikalen der Deutschnationalen, die jetzt unter Fraktionszwang für die Regierung stimmten, sich absondern und eine eigene Gruppe bilden würden. Ansätze zu einer solchen Entwicklung sind in der Tat vorhanden.

In derselben Weise, wie die Vorgänge bei den Kommunisten, die gleichfalls durch die Spaltungen politisch einflußlos gemacht worden sind, zeigt es sich auch durch die Entwicklung bei den Völkischen, daß die Zeiten des Radikalismus vorbei sind. Auch das darf man als ein Zeichen der fortschreitenden Konsolidierung des neuen Staates ansehen.

Austritt Graf Reventlows aus der völkischen Freiheitsbewegung.

b **Berlin,** 10. Febr. **(Tel.)** Dem „B. T." zufolge wurde gestern im Reichstag bekannt, daß Abg. Graf Reventlow seinen Austritt aus der völkischen Freiheitsbewegung erklärt hat. Er hat sich der national-sozialistischen Arbeiterpartei angeschlossen.

Dr. Heinrich Braun †

w **Berlin,** 9. Febr. Dr. Heinrich Braun ist gestern im 73. Lebensjahre einer Lungenentzündung erlegen.

*

Heinrich Braun war am 23. November 1854 geboren. Er besuchte die Gymnasien in Leipzig und Wien und studierte dann in Wien, Göttingen, Straßburg, Berlin und Halle Volkswirtschaft. Schon als Student bekannte er sich zu sozialistischen Anschauungen; wegen Verbreitung damals verbotener Schriften wurde er 1879 als Student in Straßburg in Untersuchung genommen. Anfang der 80er Jahre wurde er dann in Halle Mitredakteur an den Conradschen Jahrbüchern für Nationalökonomie und Verwaltung. Auf dem geheimen Parteitag der damals verbotenen deutschen Sozialdemokratie in St. Gallen 1887, spielte Braun eine Rolle als Schriftführer. Im Jahre 1888 begründete er sodann das Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik, das er bis 1903 herausgab, dann aber an Sombart, Max Weber und Edgar Jaffé verkaufte. Nebenher hatte er von 1892 bis 1895 auch das Sozialpolitische Zentralblatt redigiert, aus dem später die Sozialpraxis hervorging, und danach gehörte er auch einige Jahre hindurch der Redaktion des Vorwärts an. Der Verkauf des Archivs für soziale Gesetzgebung und Statistik gab ihm nun die Mittel zur Begründung der revisionistischen Wochenschrift „Die neue Gesellschaft", die er aber nur von 1905 bis 1907 halten konnte, da sie von dem radikalen Flügel seiner Partei, namentlich seit seinem Auftreten auf dem Dresdener Parteitag von 1903, heftig bekämpft wurde. Seit 1911 gab er dann die Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung heraus. Als aktiver Politiker war Braun nur kurze Zeit tätig. Er wurde zwar 1903 für Frankfurt a. O.-Lebus in den Reichstag gewählt, doch wurde die Wahl im April 1904 für ungültig erklärt.

Braun war mit der am 9. Aug. 1916 verstorbenen Schriftstellerin Lily Braun verheiratet. Frau Braun war eine Tochter des 1903 verstorbenen Generals der Infanterie v. Kretschman und Witwe eines Herrn von Gizycki. Sie wurde später als Herausgeberin der Kriegsbriefe ihres Vaters von 1870 bis 1871, ferner als Verfasserin der Memoiren einer Sozialistin und als Mitherausgeberin der „Neuen Gesellschaft" sehr bekannt.

Deutschland und Polen.

Bevorstehende Entscheidung über die deutsch-polnischen Verhandlungen.

b **Berlin,** 10. Febr. **(Tel.)** Wie die Morgenblätter melden, dürfte die Entscheidung über den Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen in einer Chefbesprechung erfolgen, die voraussichtlich am Donnerstag stattfinden wird.

Polnische Darstellung über Ausweisung leitender deutscher Beamter.

w **Warschau,** 10. Febr. **(Tel.)** Zu der Ausweisung leitender deutscher Beamter der oberschlesischen Kleinbahn-Gesellschaft, gibt die polnische Telegraphen-Agentur eine Darstellung, wonach die betreffenden Beamten seinerzeit nur eine bis April 1926 befristete Einreisebewilligung erhalten hätten, die auf ihr Ersuchen bis Ende 1926 verlängert wurde, mit dem Bemerken, daß die Frist angesichts der starken Überlastung des Arbeitsmarktes in Oberschlesien als unwiderruflich endgültig zu betrachten sei. Dabei sei der Gesellschaft die Möglichkeit geboten gewesen, diesen Termin selbst festzusetzen. Es liege also keine Ausweisung, sondern ausschließlich eine Nichterteilung von Verlängerungen zeitlich beschränkter Aufenthaltsbewilligungen vor. Die Schuld an dem Nichtzustandekommen der Verständigung sei lediglich in der in der letzten Zeit seitens der deutschen Handelsdelegation vorgenommenen Kursänderung ihrer Taktik zu suchen.

Dazu wird in einer Anmerkung des W.-T.-B. u. a. bemerkt: Die in der Meldung der polnischen Telegraphenagentur gegebene Darstellung der Ausweisung der vier Beamten der oberschlesischen Kleinbahngesellschaft trifft nicht zu. Insbesondere ist von der Nichtverlängerung der Aufenthaltsberechtigung nur in einem satzungswidrig hinter dem Rücken der deutschen Direktoren zwischen dem polnischen Direktor und der Wojewodschaft geführten Schriftwechsel die Rede gewesen. Die Behauptung, in der Taktik der deutschen Delegation sei eine Veränderung vor sich gegangen, muß als tendenziös zurückgewiesen werden. Vor allem hat die polnische Seite jede vertragliche Regelung auf diesem Gebiet durch den unverändert festgehaltenen Standpunkt von vornherein entwertet, daß die innere polnische Gesetzgebung dem Vertrag vorgehe.

*

Keine politischen Reisepläne Dr. Stresemanns

tu **Berlin,** 10. Febr. Gegenüber den sensationellen Meldungen eines Berliner Mittagsblattes wird an zuständiger Stelle erneut betont, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann nicht beabsichtige, während seines Erholungsaufenthaltes im Süden politisch tätig zu sein. Eine Reise des Botschafters von Hoesch nach San Remo oder zum Aufenthaltsort Dr. Stresemanns sei nicht vorgesehen. Ebensowenig sei im Berliner Auswärtigen Amt bekannt, daß eine hohe italienische Persönlichkeit den Reichsaußenminister aufsuchen werde. Eine Zusammenkunft Stresemanns mit Briand an der Riviera sei in den Unterredungen zwischen Briand und dem deutschen Botschafter nicht erwogen worden.

*

Vor der Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

tu **Berlin,** 10. Febr. Wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite erfährt, hat die Reichsregierung am vergangenen Montag bei der französischen Regierung angeregt, das am 21. Februar ablaufende deutsch-französische Handelsprovisorium auf drei Monate zu verlängern, um für die Schaffung eines definitiven Handelsvertrages genügend Zeit zu gewinnen. Von französischer Seite war nur eine kurzfristige Verlängerung des Provisoriums gewünscht worden. Man ist jedoch auf deutscher Seite der Ansicht, daß kurzfristige Provisorien die endgültigen Verhandlungen nicht fördern können, zumal der französische Zolltarif bisher noch immer nicht der Kammer vorgelegt worden ist. Die französische Regierung hat sich mit der vorgeschlagenen Verlängerung des Provisoriums einverstanden erklärt, wenn die französischen Weine dabei berücksichtigt werden. Auf deutscher Seite ist man jedoch der Ansicht, daß die Regelung dieser Frage dem definitiven Handelsvertrag überlassen werden muß. Zurzeit wird in Berlin über die Frage der Verlängerung des Provisoriums verhandelt. Man hofft bestimmt, daß sich eine Einigung erzielen läßt. Eine Spannung in den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen ist nicht zu befürchten, zumal das gegenwärtige gültige Provisorium nur etwa 15—20 Prozent der Verhandlungsmaterie umfaßt und eine Nichtverlängerung des Provisoriums den bisherigen Zustand nicht entscheidend beeinträchtigen könnte.

*

Die Verrufung der deutschen Industrie.

vdz **Berlin,** 9. Febr. Der Reichstag hatte im Frühjahr 1925 die Reichsregierung in einer Entschließung ersucht, alsbald eine Enquete vorzulegen, durch die die Bildung von Konzernen, Interessengemeinschaften und ähnlichen Zusammenschlüssen in der deutschen Wirtschaft festgestellt wird. Das Reichswirtschafts-Ministerium hat nunmehr dem Reichstag eine fast 300 Seiten starke Denkschrift zugehen lassen. Die Denkschrift geht ausführlich auf die Verhältnisse in den einzelnen Industriegruppen ein und bezeichnet als bedeutendstes Beispiel der neuen Entwicklung die Vorgänge bei den führenden Firmen der rheinisch-westfälischen Montanindustrie, in deren Mittelpunkt die Auflösung des Stinneskonzerns und die Gründung der Vereinigten Stahlwerke ständen. Der Bestand der deutschen Aktiengesellschaften betrug am 31. Oktober 1926: 32 392 mit insgesamt 20 354 Millionen Nominalkapital. Davon waren Ende 1926 in Konzernen 1967 mit insgesamt 13 242 Millionen Mark Kapital.

Durchführung des Paragraphen 7 der Arbeitszeitverordnung.

tu **Berlin,** 10. Febr. Nachdem der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates dem Reichsarbeitsministerium mehrere Gutachten über die Unterstellung weiterer Industrien unter § 7 der Arbeitszeitverordnung vorgelegt hatte, hat das Reichsarbeitsministerium nunmehr der seinerzeit erlassenen Verordnung für Kokereien und Hochofenwerke drei weitere Verordnungen folgen lassen. Diese beziehen sich auf die Gaswerke, die Metallhütten, sowie Glashütten und Glasschleifereien und führen die dem besonderen Schutz des § 7 unterstellten Arbeitskräfte einzeln auf. Dabei sind im wesentlichen die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates zugrundegelegt, die bekanntlich bei der Beratung im Reichswirtschaftsrat in der Hauptsache einstimmige Annahme gefunden haben. Außer der Aufzählung der Arbeitergruppen enthalten die Verordnungen Bestimmungen über die Arbeiter, die nicht während der ganzen Dauer ihrer täglichen Arbeitszeit mit den fraglichen Arbeiten beschäftigt werden, über den Aushang der Verordnung im Betrieb und über den Zeitpunkt des Inkrafttretens. Hierfür ist übereinstimmend der 1. April 1927 festgesetzt. Nur für die Weißhohl-Glasindustrie, für die die neue Verordnung besonders einschneidend wirkt, ist bestimmt, daß die vor dem Inkrafttreten der Verordnung abgeschlossenen Tarifverträge noch bis zu den vereinbarten Zeitpunkt laufen, längstens aber bis Ende 1927 in Geltung bleiben sollen. Die drei Verordnungen werden im Deutschen Reichsanzeiger vom 10. 2. 27 veröffentlicht, auch die Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt steht unmittelbar bevor.

Deutsches Reich

Morgen Regierungserklärung zum Fall Keudell.

tu **Berlin,** 10. Febr. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird in der Angelegenheit der Untersuchung gegen den Reichsinnenminister von Keudell voraussichtlich morgen vor Eintritt in die Tagesordnung des Reichstages im Plenum eine Erklärung abgegeben werden. Die kommunistische Interpellation gegen den Innenminister wird wahrscheinlich beim Etat des Reichsinnenministeriums zur Sprache kommen.

Rücktritt des preußischen Justizministers Dr. am Zehnhoff.

Berlin, 9. Febr. Der preußische Justizminister Dr. Hugo am Zehnhoff, der am 11. Februar seinen 72. Geburtstag begeht, hat in Rücksicht auf sein hohes Alter, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Wie verlautet, ist zu seinem Nachfolger der Zentrums-Abgeordnete im preußischen Landtag, Kammergerichtsrat Dr. Hermann Schmidt (Lichtenberg) ausersehen.

Dr. Hermann Schmidt wurde am 13. Juli 1880 in Rauen geboren, entstammt jedoch einer schlesischen Familie. Er studierte in Berlin und Erlangen Rechtswissenschaften und trat 1907 als Gerichts-Assessor in den preußischen Justizdienst ein, wo er 1913 Amtsrichter wurde. Nach dem Krieg wandte er sich der Politik als Anhänger der Zentrumspartei zu, und zwar zunächst als Stadtverordneter von Berlin, und seit Dezember 1924 auch als Mitglied des preußischen Landtages. Im Jahre 1920 wurde er zum Kammergerichtsrat ernannt.

Die Münchener Einwohnerwehr vor dem Femeausschuß des Reichstages.

pd **Berlin,** 9. Febr. Der Femeausschuß des Reichstages beendet heute seine Verhandlung über die Mordtaten, die Mitgliedern der Münchener Einwohnerwehr zugeschoben werden. Der Berichterstatter Dr. Levy erklärte, daß auch die Ermordung des Studenten Bauer seitens Mitglieder des Blücherbundes als Femetat aufzufassen sei. Der Korreferent, der deutschnationale Abgeordnete Schäffer, betonte, daß abgesehen vom Falle Dobner für die anderen Fälle der Nachweis einer Femeorganisation nicht gebracht worden sei. Der Ausschuß vertagte sich auf nächsten Mittwoch, nachdem in einem Antrag des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten festgestellt worden war, daß die Fälle Bauer, Sandmeyer und Hartung ebenso als Fememorde zu bezeichnen seien, wie der Fall Dobner.

Papstkrönungsfeier.

tu **Berlin,** 9. Febr. **(Tel.)** Aus Anlaß des 5. Jahrestages der Krönung Papst Pius' XI. fand am Mittwoch abend in der Hochschule für Musik ein Festakt statt, zu dem neben anderen Persönlichkeiten auch Nuntius Pacelli und Reichskanzler Dr. Marx erschienen waren.

Bergarbeiterforderungen an die Reichsregierung.

w **Bochum,** 9. Febr. **(Tel.)** Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter nahm in vielen Bergarbeiter-Versammlungen im Ruhrgebiet eine Entschließung an, in welcher er die Reichsregierung ersucht, die Unterstützungssätze in der Arbeitslosen-Versicherung zu erhöhen. Ferner verlangt er die baldige Verabschiedung des Arbeitsschutz-Gesetzes und vor dieser Verabschiedung die Herausgabe einer Notverordnung mit einer Verkürzung der Arbeitszeit. Er erwartet auch die Verabschiedung eines besonderen Bergarbeiterschutz-Gesetzes, und sprach sich für Beseitigung des Überarbeits-Abkommens im Bergbau aus.

Religiöse Kunst.

Münster, 9. Februar.

In der Weihnachtsnummer vom 15. Dezember des Kolpingsblattes, der Zeitschrift des katholischen Gesellenvereins, die in 95 000 Exemplaren verlegt wird, wurde als Titelbild die farbige Reproduktion eines ganz ausgezeichneten Bildes von Peter Hecker, die Verkündigung darstellend, gebracht. Das Bild ist ganz Verinnerlichung und Seele, vermeidet scheu jede kleinliche Zeichnung des großen Geheimnisses, bringt nur in Linie u. Farbe zum Ausdruck, was als Wesentlichstes der Verkündigung gedacht werden ann. Ueberirdische Andacht u. Hingabe, Versunkensein, Ehrfurcht u. Staunen sind aus der Haltung der Maria erkennbar. Wunder über Wunder bricht mit dem Engel aus der Farbenflut des Hintergrundes hervor. Mit verständigen Geleitworten gab der Herausgeber des Blattes das Bild auf den Weg, ohne sich der Erkenntnis zu verschließen, daß man vielleicht nicht allgemein die rechte Fühlung zu diesem Künstlerwerk finden würde. Aber der gesunde Geist der werktätigen Jugend werde von selbst das Starke und Ergreifende dieser Darstellung herausfühlen und mehr Reichtum in ihr sehen, als in mancher Erscheinung jener sentimental-weichlichen Kunst, die so lange Zeit als einzig möglicher und würdiger Ausdruck religiösen Gefühls galt.

Eine der folgenden Nummern des Blattes brachte prompt die Reaktion auf die Veröffentlichung dieses Bildes und zwar nicht aus den Reihen der jungen Gesellen, sondern offenbar von autoritativen Persönlichkeiten, von denen man Erziehung und Bildung unserer Jugend erwartet. Das Blatt veröffentlicht einige Antworten ohne Namensnennung. Unschwer aber erkennt man hinter den Zeilen die Stellung der Verfasser. Die in den Antworten liegenden Urteile sind charakteristisch für die Starrheit, mit der man gerade in Kreisen, die der christlichen Kunst nahestehen, am überlieferten, nichtssagenden Kitsch kleben geblieben ist. „Nur mit größter Entrüstung habe ich das Blatt verteilt. Meine religiösen Ideale stehen mir doch zu hoch, als daß ich sie durch solche Darstellungen in den Staub ziehen lasse. — — — Nach meiner festen Überzeugung würde jeder, der die neuen Fenster in der alten Pfarrkirche zu Rheine einschmeißt, vor Gott sich ein größeres Verdienst erwerben, als wenn er zehn Jahre lang nach besten Kräften Portiunkula betet. — — — Freuen Sie sich, daß Vater Kolping nicht mehr lebt! Er würde dem armen Wurm, der dieses „Bild" in das Kolpingsblatt gesetzt hat, den Schädel einschlagen, — das brauchte er dann noch nicht einmal zu beichten. —"

„Das Kolpingsblatt Nr. 24 geht wieder zurück, denn ich würde mich schämen und könnte es nicht verantworten, ein Blatt mit einer solchen Schmiererei — denn anders kann ich das Bild nicht nennen — unsern Gesellen zu geben. Es werden wohl noch andere Gesellenvereinspräsides und Leser des Kolpingblattes protestieren gegen die Art und Weise, wie das Kolpingsblatt seit neuerer Zeit illustriert wird."

„Hochwürdiger Herr Generalpräses! Haben Sie das Titelbild der letzten Nummer des Kolpingsblattes gesehen? Was sagen Sie zu einem solchen Bild? — Eine solche Kunst präsentiert man unsern Gesellen! — Pfui, der Teufel! Denn von ihm muß eine solche traurig verirrte Kunst stammen!"

Es ist aufs tiefste zu bedauern, daß man sich in maßgebenden Kreisen gegen die Gesundung der religiösen Kunst sträubt. Mag man doch zuerst zu verstehen versuchen und dann mit Maß urteilen, aber nicht mit mehr Unduldsamkeit und geradezu unmoralischen Ansichten als mit gutem Willen die jungen Köpfe verwirren.

*

Die Abkehr von der Süßlichkeit in der religiösen Kunst nahm zunächst Formen an, die keineswegs gutgeheißen werden konnten. Man schoß in der Zeit des Expressionismus mit seinem Überschwang weit über das erstrebte Ziel hinaus, schuf eine Kunst der Kunstlosigkeit, einen Ausdruck des Subjektivismus, der seinen tiefsten Schaffensursprung so wenig erkennen ließ, wie er die subjektive Idee des Werkes im Dunklen ließ. Man zerstörte ohne Aufbau, man schuf ohne Materie und glaubte in dem zum Gott erhobenen subjektivistischen Geist alle Vorbedingungen zur Künstlerschaft erreicht zu haben.

Die Verirrungen dieser Zeit gehören zum großen Teil schon der Geschichte an. Die Flegeljahre sind vorüber, der Bolschewismus der Kunst macht einer erfreulichen Besinnung Platz und zwar ohne Aufgeben des in der Zeit des Uebergangs als wertvoll und wichtig erkannten Neuen. Man sichtete die neugewonnenen Mittel, erkannte das Unechte, das unter dem Mantel der Kunst versteckte Mitläufer- und Nichtskönnertum. Idee und Ideenlosigkeit sind wieder voneinander getrennt, Inhalt vom Schema, Gedanke von Methode.

*

Aber es geht wohl immer so: der Samen des Neuen trägt seine Früchte erst im Verständnis der Masse und in ihrer Wirkung, der sie dienen. Und die Masse ist träge. Die mitreißende Kraft des Neuen regt auf. Man protestiert, weil man noch nicht den rechten Gesichtswinkel zu sehen gewonnen hat, weil über dem Schlaf der Gerechten plötzlich eine neue Generation mit neuem Willen und mit neuem Ausdruck gekommen ist. Der Philister ruft zur Abwehr, man erhebt den Stillstand zur Gesetzmäßigkeit. Besitz ist bequemer als Erwerb. Mit Entrüstung fällt man das Urteil über das unweigerlich Werdende.

*

Man hat der Entwicklung der modernen religiösen Kunst keine Rosen gestreut. Selten standen sich Abwehr und Lieblosigkeit auf der einen Seite gegen Künstlertum und Vorwärtsdrängende auf der anderen Seite so feindselig gegenüber als in diesem Kampfe um die künstlerische Ausdrucksform im religiösen Leben. Der Kampf ist schon von Anfang an entschieden. Denn auch der Künstler ist nur zum geringen Teile subjektiver Schaffer. Im ganzen gesehen ist er der vom Zeitwillen und von der natürlichen Entwicklung Beauftragte, der nur in der Richtung seiner Zeit, wohl schneller oder langsamer im Tempo, niemals aber auf der Stelle oder gegen den Strom schwimmen kann. Die Zeit äußert sich auch im Kunstleben in ihren Individuen. Der Kampf gegen diese ist Kampf gegen die Zeit. Das schließt keineswegs individuelle Verirrungen aus. Auch hier sind viele berufen, wenige nur auserwählt.

*

Davon legt ein klares Zeugnis ab die vom Kunstverein veranstaltete Ausstellung religiöser Kunst. Vor wenigen Jahren noch hätte man vor einer ähnlichen Sammlung moderner Kunstwerke verständnislos gestanden, hätte den Gewinn an Geistigkeit übersehen und den Verlust an fabrikmäßiger Gleichmäßigkeit und Äußerlichkeit beklagt. Heute ist die Ausstellung ein fleißig besuchter Versammlungsplatz aller Künstler und Kunstfreunde. Auf den ersten Blick überrascht die Reichhaltigkeit, die den Mangel an Räumlichkeit mal wieder empfindlich merken läßt. Nähere Einsicht bringt die Erkenntnis einer tiefgehenden Bereicherung im Gebiete der kirchlichen Kunst in den letzten Jahren. Diese Ausstellung ist schon das Siegeszeichen über die Vergangenheit. Wohl sind noch Extreme und Rückständigkeiten zu sehen, Extreme im Modernen, besonders bei Biegener, der sich allzu schwer aus seiner Verirrung zurückfindet. Das große Holzrelief „Abendmahl", ist bei aller Anerkennung des Grundgedankens eher eine Holzmetzelei als Bildhauerkunst. Auch seine „Pieta", eine aus einem Stamm geschnittene Gruppe verrät in der Haltung viel mehr den Gedanken praktischer Verwendbarkeit des Holzes als den Geist inneren Zwanges. Als Rückständigkeit darf man den Tabernakel von Feliz Schröder bezeichnen. Eine Kreuzigungsgruppe von Kliver mag als Volkskunst durchgehen, wenn man unter dem viel mißbrauchten Worte Volkskunst die Kunst eines Laien, nicht eines Künstlers verstehen will. Alle Kunst ist Volkskunst, denn nur durch das Volk, dem die Kunst gilt, hat die Kunst ihre eigentliche Berechtigung. Wenig Freude empfindet man auch über eine „Madonna mit Kind" von Hildegard Daniziaff, ein Werk, das in der Idee allein keine Kunst zum Ausdruck bringen kann. Die Ausdruckslosigkeit der Mutter wie die Häßlichkeit des Kindes lassen jeden Inhalt vermissen. Auch Hitzberger hat mit seinem „verlorenen Sohn" und mit „Maria Magdalena" den Mangel an Ästhetik zwischen dem Beschauer und der Idee seines Werkes gelegt. Neben alledem aber ist wirkliches Kunstwerk vertreten. In den stärksten Stücken der Ausstellung gehört zweifellos die Pieta von Güntermann-Bielefeld, eine Holzskulptur, vor der man nur überwältigt steht, bewundernd die hochbedeutende Technik, erschüttert durch die Ausdrucksgewalt der Idee. Mit solchem expressionistischem Realismus ist für die neue Kunst ein guter Weg gegeben. Im Lichthof sind ferner ausgestellt gute Kirchenentwürfe und Dekorationen. Joos Jaspert zeigt eine in Raumgliederung und Farbanwendung interessante Arbeit mit dem Kircheninnern, dessen Farben und Linien zwangsweise zum Hochaltar führen. Mazzotti hat eine fein umfundene Madonna und einen starken, agilen Franziskus ausgestellt. Beachtenswert ist Berthold Müller, der mit seiner Grablegung im Ausdruck recht stark, in der Form ein wenig grotesk klingt, dessen Bronzereliefs aber eine außerordentlich tiefe Künstlerschaft in Geist und Technik verraten. Materialbehandlung wie Stil in der Form bilden bei den beiden großen Reliefs eine gute Harmonie. Auch seine Plastiken „Franziskus" und „Christus am Kreuze" sind empfundene Arbeiten, doch scheint der Christus in der Charakteristik der Figur zu schwach und verfehlt. Gutes Können verrät der Kaperius von Jenny Müller-Wiegmann. Wandling zeigt eine wirkungsvolle Gemäldekomposition „Madonna" und gute Glasfensterentwürfe. Zu den großen Leistungen der Ausstellung gehört auch Roldes prachtvolle Kreuzigung, ein Werk von wuchtiger Sprache und Innerlichkeit.

Eine große Reihe von Arbeiten legen weiter Zeugnis ab von der starken Bewegung in der modernen Kirchenkunst. Namen wie Bach-Wild, Bäumer, Zepter u. a. haben oder erwerben sich dort guten Klang. Alles in allem genommen hat der starke Besuch der Ausstellung in ihrem Werte seine Berechtigung, hat ihre Ursache aber mit der starken Beschäftigung, die man heute diesem Zweige lebendiger Kunst entgegenbringt.

Rudolf Predeek.

ferner für eine Umgestaltung des Manteltarifes auf dem Gebiete des Gedingewesens und des Urlaubs.

Das letzte Thüringer Mandat für die Völkischen.

tu **Weimar**, 9. Febr. In der heutigen Sitzung der Landeswahlleiter wurde das viel umstrittene 56. Mandat einstimmig dem Deutschvölkischen Wünsche zugesprochen. Die Mandatsverteilung auf die einzelnen Parteien bleibt dieselbe. Die Einheitsliste zieht also mit 19 Mandaten in den neuen Landtag ein, doch wird an Stelle des bisher genannten Schomberg (Ztr.) Landwirt Karl Breitenstein eintreten.

Das wahre Gesicht des Landbundes.

1. Gründungsgeschichte.

Nachdem im Jahre 1862 der Westfälische Bauernverein gegründet war, und sich nach dem Muster des Westfälischen Bauern-Vereins überall im Deutschen Reiche die Bauern organisiert hatten, wurde nach der Revolution am 1. Januar 1921 der „Reichslandbund" in Berlin gegründet. Er hieß früher „Bund der Landwirte". Dieser wurde zunächst im Jahre 1893 als „konservativer Wahlverein zur Wahrnehmung landwirtschaftlicher Interessen" gegründet. Kurz nach der Gründung erhielt diese Organisation bereits den Namen „Bund der Landwirte". Diese Gründung hat also den Zweck, innerhalb der konservativen Partei die Landwirte zu sammeln.

Als Ende 1918 die Stellung der alten Machtinhaber erschüttert wurde, verließen die Mitglieder des „Bundes der Landwirte" diesen in Massen. Die Unzufriedenheit dieser Großgrundbesitzer-Organisation, deren ganzer Inhalt in der altkonservativen ostelbischen, preußischen Machtpolitik ihr Gepräge fand, war ganz allgemein. Es war daher, wollte man nicht die Ideen des „Bundes der Landwirte" preisgeben, erforderlich, der Organisation nach außen hin ein anderes Gewand zu geben. In der Generalversammlung des „Bundes der Landwirte" vom 17. Februar 1919, kündigte der Vorsitzende, Freiherr von Wangenheim, daher eine Dezentralisation des Bundes an. Daraufhin ergingen im Jahre 1919 von einer Zentralstelle (Verlagsbuchhändler Hillger, Berlin, deutschnationaler Abgeordneter), vertrauliche Aufrufe zur Gründung angeblich politisch neutraler Wirtschaftsverbände an vertrauenswürdige Stellen des Großgrundbesitzes. Allenthalben wurden daraufhin unter verschiedenen Namen, die früheren Mitglieder des „Bundes der Landwirte" gesammelt. Laut Beschluß vom 9. Juni 1919 erhielt die Arbeitsgemeinschaft dieser Gründung den Namen „Deutscher Landbund", mit dem Sitz in der Dessauerstraße in Berlin. Bereits am 1. Dezember verlegte der „Deutsche Landbund" seine Tätigkeit ganz in das Haus des „Bundes der Landwirte". Somit war der „Bund der Landwirte" über die Revolution hinweggerettet und führte fortab den Namen „Reichslandbund". Im Landbundorgan „Ar und Halm", schreibt der Geschäftsführer des „Bundes der Landwirte" über den Sinn dieser Umorganisation des „Bundes der Landwirte" zum „Reichslandbund" folgendes: „Denken wir an die Gründungsjahre und an den Werdegang des „Bundes der Landwirte", wie schnell sich die Mauserung im „Reichslandbund" volzog, um die kleineren Landwirte und solche, die es werden wollten, restlos zu erfassen. Der „Bund der Landwirte" erkannte rechtzeitig unmittelbar nach der Revolution, daß seine bisherige Gestaltung einer sofortigen Umstellung bedürfe und zog durch Vertrauensleute (gemeint ist der Verlagsbuchhändler Hillger, der Zeitschriften des Landbundes herausgab), eine scheinbare Konkurrenz-Organisation in dem „Deutschen Landbund" auf. Überall bildeten sich Landbünde, die zunächst äußerlich mit dem „Bund der Landwirte" nicht das geringste zu tun hatten, und sich dann plötzlich, nachdem der „Bund der Landwirte" und die „Vereinigten Landbünde" in dem Reichslandbund" aufgegangen waren, in provinzielle Landbünde usw. auflösten.

Der „Reichslandbund" ist also nichts anderes als die Fortsetzung des früheren „Bundes der Landwirte", einer Wahlorganisation der Deutschnationalen Partei.

Daß der heutige „Reichslandbund" noch die alten Zwecke verfolgt, geht daraus hervor, daß die deutschnationale Deutsche Tageszeitung noch heute das Organ des „Reichslandbundes" ist. Es kommt dies auch in den Landbund-Versammlungen offen zum Ausdruck. In Nr. 6 des „Pommerschen Landbundes" vom 9. Februar 1924 wird berichtet, daß der Vorsitzende des „Landbundes", Rittergutsbesitzer von Flemming, bei der Behandlung der Frage der politischen Parteien sagte: „Die Zeit des Versteckenspielens ist vorbei, wir wollen den Kampf gemeinsam mit den Deutschnationalen kämpfen." In Bayer-Dilling führte der Geschäftsführer des „Reichslandbundes" in Bayern am 28. Mai 1922 aus, daß der „Reichslandbund" zur Deutschnationalen Partei stehen müsse, weil man doch keine andere Partei wählen könne. Bei dem Sommerfest des „Reichslandbundes" in Pinneberg im Sommer 1921 erklärte der Landtags-Abgeordnete Logemann: „Gerade darin, daß er Parteipolitik treibt, liegt die Stärke des Bundes der Landwirte." Herr Milberg, Vorsitzender des „Reichslandbundes" in Schleswig-Holstein, deutschnationaler Abgeordneter, gebrauchte in Bezug auf die Zugehörigkeit von Landwirten zur Zentrumspartei die Worte: „Es tut mir in der Seele weh, daß ich dich in der Gesellschaft seh'."

Jahreshauptversammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

○ **Münster**, 9. Februar.

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt am Montag seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl sich gegenüber dem 1. Januar 1926 um 311 vermehrt hat. Die Steigerung wäre noch bedeutend größer gewesen, wenn nicht die Beamtengruppe, entsprechend der organisatorischen Umstellung, aus dem Ortsausschuß ausgeschieden wäre und sich dem Beamtenbund angeschlossen hätte. Bei der Ausgestaltung der monatlichen Kartellsitzungen wurde Wert darauf gelegt, die wirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen. Es wurde behandelt: Das Genossenschafts-Versicherungs- und Bankwesen, Rationalisierung und Trustbildung, sowie das Bildungswesen. Ein sehr gut besuchter Unterrichtskursus führte in die Sozialversicherung ein. Dieser Kursus soll fortgesetzt werden und das Arbeitsrecht behandeln.

An öffentlichen Versammlungen wurden abgehalten eine, für die Notstandsarbeiter. Die abgehaltene Frauenversammlung war ein voller Erfolg, konnte doch der große und kleine Saal des Gesellenhauses die Zahl der Teilnehmerinnen nicht fassen. Während für die erwerbslose weibliche Jugend Kurse eingerichtet sind, sei trotz aller Anträge für die männliche erwerbslose Jugend nichts geschehen. Auch die Unterbringung des Arbeitsnachweises entspreche nicht den Wünschen. Hier müsse Änderung geschaffen werden; wenn für andere Zwecke Geld da sei, müsse es für diesen Zweck auch sein. Der Antrag, den Erwerbslosen zu Weihnachten eine Unterstützung zuteil werden zu lassen, sei von den politischen Parteien aufgegriffen worden. Zum Verwaltungsausschuß des Arbeitsnachweises stellt der D. G. B. entsprechend der Mitgliederstärke von 7 Beisitzern der Arbeitnehmer 5. Am Schlichtungsausschuß sind 14 Beisitzer unserer Richtung berufen. Rücksicht auf die Mitgliederstärke habe man hier nicht genommen, sind doch allein von den 30 000 Textilarbeitern 23 000 christlich organisiert. Im vorigen Jahre mußte dann der Kampf geführt werden gegen die Gründung von Innungskrankenkassen. Augenblicklich werden diese Bestrebungen sehr stark von der Schneiderinnung betrieben. Die Gehilfen werden in den nächsten Tagen Stellung zu dieser ihnen aufgedrängten Frage nehmen. Für die Jugend wurden außer den Versammlungen in den Berufsverbänden mehrere gemeinschaftliche Versammlungen abgehalten, darunter ein Experimentalvortrag. Am Jugendtag in Essen beteiligte sich auch unsere Jugend. Zu dem von der Regierung in der Hardt errichteten Jugendführerkursus stellten wir mehrere Teilnehmer. Der Wohlfahrtsausschuß arbeitete auch in diesem Jahre unter der Leitung des Kollegen Camps in seiner stillen Art. Außer den großen Ferienausflügen fand dann zu Weihnachten eine Verteilung an 265 bedürftige Familien statt. In den einzelnen Ausschüssen, wie Marktausschuß, Berufsschule, Arbeitsnachweis usw. haben wir für die Kolleginnen und Kollegen gearbeitet. Die Stellung gegenüber dem Magistrat der Stadt Münster wegen seines Beschlusses, den gelben Straßenbahnerverein als zurzeit fähig anzuerkennen, ist nach wie vor scharf ablehnend. An Briefen, Einladungen, Rundschreiben sind für das Jahr 1926 für das Kartell 2206 ergangen. Im verflossenen Jahre konnten die Holzarbeiter und Bauarbeiter das 25jährige Bestehen ihrer Ortsgruppe feiern, sowie der Kollege Camps das 25jährige Dienstjubiläum als Angestellter des Christlichen Textilarbeiterverbandes. Neue Aufgaben, wie die Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes, Erwerbslosenversicherung und Arbeitsschutzgesetz harren unser. Ausbau der gewerkschaftlichen Organisation und unserer Einrichtungen wird uns trotz aller Anfeindungen auch in diesem Jahre vorwärts bringen. Die Kasse schließt mit einem Überschuß von 650 Mark ab. Nach dem Jahresbericht fanden die einmütig verlaufenen Wahlen statt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Kollege Bürling, mußte sein Amt wegen Arbeitsüberlastung niederlegen. An seine Stelle wurde der Kollege Stadtrat Müller gewählt.

Folgende Entschließung fand einstimmig Annehme:

„Die am 7. Februar stattgefundene Generalversammlung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Bestrebungen gewisser Kreise, welche den Krankenkassen die Ausgabe der freigegebenen Heilmittel und die Errichtung eigener Heilanstalten verbieten wollen. Die Versammlung ist der Ansicht, daß keine Ausnahmegesetze geschaffen werden, um die Krankenkassen zu hindern, ihren Mitgliedern auch, in diesen Fragen zu helfen. Von den Abgeordneten des Reichs- und Landtages fordert sie, daß diese sich den Bestrebungen, auf diesem Wege die Sozialversicherung abzubauen, entgegenstemmen."

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		9. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	9. Febr. (in Reichs-Mark) Brief	10. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	10. Febr. (in Reichs-Mark) Brief
Holland	100 Gulden	168.57	168.99	168.63	169.05
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.743	1.752	1.700	1.734
Brüssel	100 Belga	58.60	58.74	58.60	58.74
Norwegen	100 Kronen	103.34	103.62	103.41	103.69
Dänemark	100 Kronen	112.31	112.59	112.32	112.60
Schweden	100 Kronen	112.42	112.70	112.41	112.72
Finnland	100 fin. Mark	10.598	10.633	10.602	10.642
Italien	100 Lire	17.93	18.02	18.005	18.245
London	1 Pfund	20.439	20.491	20.445	20.495
Amerika	1 Dollar	4.210	4.220	4.214	4.224
Frankreich	100 Franken	16.59	16.60	16.57	16.59
Schweiz	100 Franken	81.03	81.24	81.03	81.43
Spanien	100 Peseta	70.31	70.47	70.59	70.77
Tokio	1 Yen	2.035	2.050	2.035	2.059
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Wien	100 Schilling	59.39	59.63	59.37	59.51
Prag	100 Kronen	12.473	12.513	12.478	12.518
Jugoslawien	100 Dinar	7.397	7.417	7.397	7.417
Ungarn	100 Pengö	73.57	73.85	73.69	73.87
Bulgarien	100 Leva	3.047	3.057	3.047	3.057
Lissabon	100 Escudo	21.605	21.695	21.445	21.495
Danzig	100 Gulden	81.41	81.61	81.42	81.62
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2137	2147	2145	2155
Athen	100 Drachm	5.49	5.51	5.49	5.51
Canada	1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
Uruguay	1 Peso	4.225	4.235	4.225	4.235
Kairo	100 Piaster	20.964	21.016	20.964	21.016

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Bukarest 2,35 Geld, 2,37 Brief; Warschau 46,905—47,145; Kattowitz 46,905—47,145; Posen 46,905 bis 47,145; Riga 80,90—81,30; Reval 1,117—1,123· Kowno —; Polen, groß 46,76—47,24; Polen klein —; Lettland —; Estland —; Litauen —.

Schwache Haltung der Börse.

tu **Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Die Börse begann sehr schwach. An den Terminaktienmärkten nahm die berufsmäßige Spekulation größere Blankoabgaben vor, während das Publikum eine starke Zurückhaltung an den Tag legte. Nach den beträchtlichen Kursverlusten der Mittwochsbörse stellten sich daher neue Abschwächungen ein, die bei vielen Werten 5—8 Prozent betrugen. Im Durchschnitt ging das Kursniveau um 2—3 Prozent zurück. Nach Festsetzung der ersten Kurse gingen die Abschwächungen noch weiter und erst bei Eintritt der zweiten Stunde erholte sich die Tendenz auf Deckungskäufe der Baissiers. Die Situation am Geldmarkt war durchaus nicht ungünstig, wie etwa im Hinblick auf die matte Verfassung der Aktienmärkte angenommen werden könnte. Tagesgeld wurde zum ersten Male nach dem Ultimo in großen Beträgen angeboten, ohne Unterkunft zu finden, so daß die Sätze mit 4 bis 5½ Prozent angegeben werden und die Lage als sehr leicht bezeichnet wird. Teilweise stellten sich die Forderungen noch niedriger. Monatsgeld 5½ bis 6½ Prozent, Warenwechsel mit Großbankkredit ca. 4¼ Prozent.

Am Devisenmarkt ging die Belga infolge der Diskontermäßigung leicht zurück. London—Brüssel 34,89, Mailand fest, 112,30, Paris in Verbindung mit der Bewegung der belgischen Valuta etwas niedriger. 123,55. Spanien fest, 28,94. Der Dollar lag gegen die Reichsmark unverändert, gegen das englische Pfund mit 4,8510 aber im Rückgange.

Im einzelnen verteilten sich die erwähnten scharfen Kursverluste auf sämtliche Terminmärkte. Im Nachstehenden seien die wichtigsten Veränderungen angeführt: Montanaktien minus 2—3, Rheinstahl minus 5 Prozent, Salzdetfurth minus 6, Westeregeln minus 7 Proz., Vereinigte Glanzstoff minus 10 Proz., J. G. Farben minus 4 Proz., Felten u. Guilleaume minus 5½ Proz., Accus minus 5 Proz., Norddeutsche Wolle minus 8¾ Proz., Feldmühle Papier minus 6 Prozent, Zellstoff Waldhof minus 6 Proz., Berger Tiefbau minus 12 Proz., Philipp Holzmann minus 6 Proz., Metallbank minus 8 Proz., Deutsche Maschinen 4 Proz., Adlerwerke minus 5¼ Proz., Bayerische Vereinsbank minus 3 Prozent, Bank elektr. Werte minus 5½ Proz., Berliner Handelsanteile minus 7½ Proz. Die Dividendenschätzungen der Börse von 15 Prozent bei dem letzteren Institut werden als zu hoch gegriffen bezeichnet. Hansa minus 5 Prozent, Hamburg-Süd minus 3 Proz., Norddeutscher Lloyd und Hapag minus 1—3 Prozent, Kanada minus 3 Prozent. Mit dieser Liste ist jedoch nur ein Teil der stark abgeschwächten Papiere genannt. Heimische Staatsrenten still und schwächer. Mit alleiniger Ausnahme konnten sich Siemens auf den außerordentlich günstigen Eindruck des Abschlusses um 5 Prozent befestigen.

Im weiteren Verlauf der Börse blieb die Stimmung gedrückt. Die Provinz realisierte nach der zunächst beobachteten Zurückhaltung erhebliche Aktienposten, so daß die Kurse auf der ganzen Linie noch um 2—3 Prozent nachgaben. Auch Siemens büßten ihren Gewinn wieder ein. Nach Schluß der Börse fanden die üblichen Deckungskäufe statt, die mit kleinen Erholungen gegenüber den tiefsten Tageskursen verbunden waren. Trotzdem schloß die Börse noch mit ansehnlichen Tagesverlusten. Das Geschäft vollzog sich während der ganzen Börsenzeit äußerst lustlos. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4⅛ Prozent.

An der Nachbörse stellten sich Rückkäufe und Deckungskäufe ein, so daß die Kurse um 1 bis 2 Prozent, für einzelne Montan- und Elektroaktien auch um 3 Prozent anziehen konnten. Größer war es Geschäft war in Ostwerke mit 324½ nach 311½ und in Schultheiß mit 355 nach 346. Die Nachbörse zeigte somit ein freundlicheres Gesamtbild. Man nannte gegen 2.30 Uhr u. a. Rheinische Braunkohlen 313, Ilse 327, Rheinstahl 222½, Harpener 229½, Vereinigte Stahlwerke 150½, Gelsenkirchen 192, Phönix 138, Köln-Neuessen 223½, Mannesmann 232¼, Oberkoks 147,5, Siemens 228¾, A. E. G. 173,5, Bergmann 188¼, Farbenindustrie 319, Bemberg 370, Vereinigte Glanzstoffe 350, Dessauer 295, Barmer Bankverein 197¼, Norddeutscher Lloyd 136,5, Hapag 166,5, Kriegsanleihe 0,88,½.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Das Mahlgeschäft ist allgemein wieder äußerst schwierig geworden, so daß die Kaufneigung der Mühlen für prompten Weizen und Roggen auf ein Minimum herabgedrückt wird. Hinzu kommt für den Berliner Platz das schwächere Ausland und niedrigere Offerten. Die Festigkeit des gestrigen Tages ging schon in den Abendstunden teilweise verloren und entwickelte sich heute zu weiterer Schwäche. Auch im Lieferungsgeschäft hat sich die gestrige Kauf- und Deckungsfrage heute gleichfalls zurückgezogen. Weizen wurde zwei Mark, Roggen 2—3 Mark schwächer. Gerste hat gutes Angebot, findet aber nur zu scharf gedrückten Preisen Unterkommen. Ähnlich ist die Lage für Hafer, der selbst zu niedrigeren Offerten nur wenig gefragt wird. Kleie und sonstige Hülsfutterstoffe, wie auch Hülsenfrüchte, ohne Belebung.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 264—268, matt; März-Lief. 288 und Brief; Mai-Lief. 281; Juli-Lief. 281,5; Roggen, märk. 245—248, matt; März-Lief. 259; Mai-Lief. 260 und Geld; Juli-Lief. 248,5; Sommergerste 215 bis 243; Wintergerste 194—207; Futtergerste —, matter; Hafer, märk. 189—199, schwächer; März-Lief. 207—207,5· Juli-Lief. 214; Mais, loko Berlin 187—189; Mais, fr. Wagg. Hamb. —, matt; Weizenmehl 35—37,5, ruhig; Roggenmehl 34—36,25, ruhig; Weizenkleie 15,5, behauptet; Roggenkleie 15,1—15,25, still; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Wicken 24—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,5· Lupinen, gelbe 16,5—17; Seradella, neue 26—28; Rapskuchen 16 bis 16,1; Leinkuchen 20,7—21; Trockenschnitzel 11,35—11,7; Sojaschrot 19,75—20; Kartoffelflocken 29,2—29,6.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Weiße Kartoffeln 3.50—3.80, großfallende über 2 Zoll über Notiz. Rote 4,00—4,50. Gelbfleischige 4,50—4,80. Industriekartoffeln 4.60—5.00 Mk.. Fabrikkartoffeln 18 bis 19 Pfg. pro Stärkeprozent, je Zentner, waggonfrei ab märkischen Stationen, Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 10. Febr. (Tel.) Inländischer Weizen 28,5; inländischer Roggen 25,5; pommerscher Weißhafer 24; ausländischer Weizen 30,75—33; ausländischer Roggen 28—28,5; ausländischer Hafer 22—25; ausländischer Gerste 22,5—23,5; Platamais 19; Cinquantino-Mais 20,5—21; Bäckermehl 39,75—40; Weizenmehl 38,5; Roggenmehl 38,5—39; ostdeutsches Roggenmehl 36,5—37,5; Weizenkleie 14—15. (Diese Preise sind Großhandelsverkaufspreise und verstehen sich pro 100 Kilg. waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo.) Tendenz: Inländ. Getreide ruhig; ausländ. fest.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 10. Febr. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 34¼, April—Mai 35¼, Juli—Aug. 36; Rohmelasse 2,65—2,65. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 10. Febr. Gold 2,82; Silber 0.072; Platin 13.50.

tu **Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Elektrolytkupfer 123.25· Original-Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 56—57; Original-Hütten-Aluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340 bis 350; Antimon-Regulus 125—130; Fein-Silber 81—82.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 10. Febr. (Tel.) Loko 15,45.

tu **Liverpool**, 10. Febr. (Tel.) Eröffnung. März 7,44 bis 7,45; Mai 7,54—7,45; Juli 7,66—7,67; Oktober 7,72; Dezember —; Januar 7,81. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 10. Febr. (Tel.) Auftrieb: 32 Stück Großvieh, 101 Kälber. Preise: Bullen a) 54, b) 50—53, c) 45—49; Kühe a) 50 bis 52, b)43—46, c) 38—42, d) 25—37; Kälber a) —, b) 75, c) 70 bis 74, d)50—69; Schweine a) 62—63, b) 60—61, c) 59—60, d) 57 bis 58; Sauen 55—60. Marktverlauf: Großvieh gut, Kälber gut, Schweine gut. Der nächste Markt findet am 17. 3. 1927 statt.

tu **Hamburg**, 10. Febr. Auftrieb Rinder 921, Schafe 611. Verlauf Rinder 450, Schafe 50. Tendenz: Rinder gut, Schafe rege. Preise: Ochsen: a) 58, b) 51—57, c) 45—50, d) 43—42. Bullen: a) 53—57, b) 49—53, c) 43—48, d) 36—42. Kühe: a) 49—52, b) 42—48, c) 31—38, d) 20—27. Stallmastschafe: a) 62 bis 64, b) 52—56, c) 40—48, d) 27—35. Weidemastschafe: a) 53—57, b) 42—48, c) 25—35.

tu **Husum**, 10. Febr. Auftrieb: Ferkel 366; Handel mittelmäßig, Preise: a) 24—27, b) 20—24, c) 17—20.

Handelsnachrichten.

6 Prozent Westfälische Papiere. Die Landesbank der Provinz Westfalen in Münster legt eine 6prozentige Anleihe von Feingold-Schuldverschreibungen der Landesbank der Provinz-Westfalen im Betrage von 15 Millionen Mark, das Pfandbriefamt eine 6prozentige Anleihe von Gold-Hypotheken-Pfandbriefen im Gesamtbetrage von 15 Millionen Mark zur Zeichnung auf. Für beide Anleihen haftet die Provinz Westfalen mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft. Der Zeichnungskurs beträgt vorläufig 100 Prozent. Zuteilung bleibt vorbehalten. Zeichnungen nehmen entgegen die Banken, Sparkassen und Genossenschaften sowie die Landesbank in Münster und ihre Zweigstellen in Bielefeld, Dortmund und Hagen.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Höchstpreise kann keine Haftung übernommen werden.

	9.2.	10.2.		9.2.	10.2.		9.2.	10.2.		9.2.	10.2.
Deutsche Staatsanleihen			Augsb.-Nürnb.	143	144	Essener Steink.	221	201	Kahla Porzell.	140	137
Ablös.-Schuld	355	355	Balcke Masch.	—	—	Faber Bleistift	138	135	Kali Aschersl.	208	194
Reichsanl. 4-5	0.89	0.87	Banning Masch.	65½	—	Fahlberg List.	146	143	Kalker Masch.	82.5	81
„ 6-9	—	0.87	Baroper Walzw	130	158	I. G. Farbenin.	325	317	Kammerich'w	86	85.5
3% Reichsanl.	0.99	0.87	Basalt	105	10	Feldm. Papier.	234	223	Karstadt	180	176
4% „	0.89	0.87	Bayer. Spiegel	86.5	82	Felten & Guill.	179	173	Kassel Federst.	—	—
5% „	0.89	0.88	Bedbu g. Wolle	—	—	Finkenb. Zem.	—	—	Kattow. Berg.	—	—
3½% „	0.89	0.87	Bemberg I. P.	388	370	Fiender Brück.	11	10.6	W. Kellner	—	—
3% „	0.90	0.89	Berg Eveking	94.5	94.5	Flensb. Schiffsb	93	91	Klöcknerwerk.	193	186
Schutzgebiet.	15.5	15.1	Berger Tiefbau	352	335	Flexilis	—	—	Koch Adler	118	116
Sparprämie	0.59	0.56	Bergmann	193	188	Friedrh. Kali	148	144	Kohlendestillat	—	—
4% Pr. Kons.	0.89	0.87	Berlin Anh. M	73¼	70.5	Fruster	112	111	Köln-Neuessen.	231	220
3½% „	0.89	0.87	Berlin Gubener	311	305	Gaggenau	—	—	Köln-Rottweil.	—	—
3% „	0.89	0.88	Bert. Karlsruh	111	108	Gans & Co.	58½	55	Rhein S.legelg.	104	205
Westl. Prov.-Anl.			B. Maschinenb.	150	145	Gebhardt & Co.	—	—	König Wilh	261	251
Westf. Kohle	12.5	12.5	Berzelius	—	—	Gelsenk. Berg.	132	129	Körting Gebr.	113	112
5% Ldsch.-Anl. 25	104	104	Beton & Monier	151	146	Gelsenk. Guß.	193	189	Krauss & Co.	90	—
5% do. 26	102	102	Bingwerke	53.8	52.4	Germania Portl	224	220	W. Kreft	134	130
5% G.-Pfandbr	102	102	Bismarckhütte.	—	—	Gerresh. Glas	162	161	Kromschröder.	157	155
Schiffahrts-Aktien			Boch. Gußstahl	194	187	Ges. f. elek. Unt.	226	220	Kronprinz Met.	135	130
			Böhp. Walz v.	88	88	Gildemeister	129	127	Küppersbusch.	206	205
A. Austr. Damp.	—	—	Braunkohlenbr	226	216	Görnes & Co.	173	172	Kyllhäuser H.	87	83
Hapag	170	164	Braunschweiw. M	100	95	Gothaer Waggon	—	—	Lahmeyer	166	164
Nd.-Süds.-Dam	232	227	Brelienh. Zem.	182	177	Gladb. Woll. Ind.	172	170	Laurahütte	104	99
Hansa-Dampf	242	233	Bremer Linol.	258	250	Goedhardt	133	131	Leopoldgrube	165	166
Nordd. Lloyd	158	152	Bremer Vulkan	161	150	Goldschmidt	162	157	Lindes Masch.	203	200
Vereinigte Elbe	94	92	Buderus	134	129	Görtz opt.	40.8	40	Liebenberg. St.	73	68
Bank-Aktien			Buschl. Lüdensch	106	104	Goth. Waggon	27	25	Lindström	210	209
Barmer Bankv	198	194	Busch Waggon	107	102	Gritzner	132	128	Linke Hofmann	97	96
Berl. Handelsg	302	290	Byk Gulden	118	115	Gundlach	123	115	Lippewerke	—	—
Commerzbank	227	221	Calmon Asbest	69	66.5	Gutmann M.	110	98	Ludwig Löwe	320	311
Darmst. Bank	301	294	Capito & Klein	—	—	Hacketh. Draht	123	117	Lüdensch. Met.	125	125
Deutsche Bank	206	205	Charl. Wasser	142	139	Hammersen	170	164	Luther Masch	—	—
Disconto	198	193	Chem. Heyden	143	138	Hannov. Masch.	138	137	Magdeb. Bergw	189	181
Dresdner Bank	193	189	Chem. Gelsenk.	124	124	Hanse Waggon	—	—	Magdeb. Mühl.	194	190
Mitteldt. Kred.	121	123	Chem. Albert	178	171	Hanse Lloyd	61¼	61.5	Magirus	87½	86
Reichsbank	19.	186	Consolidation	—	—	Harburg. Eisen	120	116	Malmedie	—	—
Transport-Aktien			Contin. Caoutsch	133	128	Harkort Bergb.	68	64	Mannesmann	236	228
Hans. A.-G. f. Tr.	286	284	Daimler Motor	106	94	Hark. Brückb.	103	101	Manoteller Akt.	109	104
„ Union	318	310	Dessauer Gas	212	202	Harpen. Bergb.	243	226	Mark. Portl. Zem.	—	—
Hamb. Hochkühlh.	162	159	Deutsch. Atlant.	126	120	Hartmann	74	70.1	Masch. Baum	117	115
Industrie-Aktien			D. Lux. Bergw.	194	187	Heckmann	81	81	Mechan. Linden	316	310
Aachen. Leder	—	—	Deutsche Kabel	150	147	Hedwigshütte	60	48	Meltheuer Tüll	60	48
Aachen. Spinn.	—	—	Dt. Maschinen	135	127	Heilig & Co.	160	—	Siemens-Glas	190	186
Aktienmalzfbr.	—	—	Dt. Schachtbau	—	—	Heinr. Lanz	149	144	Siemensblaskte	225	223
Adler Zement	169	163	Dt. Wollwaren	65¼	63½	Heinrich Kupfer	148	137	Paul Meyer	—	—
Adlerwerke	173	169	Dt. Eisenhand	114	112	Heinrich Stah w	218	205	Stahnad. Terr.	104	103
A.-G. f. Verk.	134	133	Dürkopp	90	88.5	Hoffm. Stärke	124	119	Stallfurt. Chem.	80½	80
Alexander	120	118	Düsseld. Eisen	60	60	Hohenlohe	24	20½	Mot. Deutz	91	86½
Anh. Kohlen	90	89	Düsseld. Masch.	78	78	Ph. Holzmann	192	186	Mühle Rüning	169	164
A.-G. f. ...	178	171	Dynamit Nob.	160	156	Oswald Werke	—	—	Mühlenb. Bergw	181	173
Asch. Zement	264	262	Egestorff Salz	119	110	Ostwerke	105	99.5	Müller Gummi	148	141
Augsb. C. Gumm	13.	13.	Eisenw. Kraft	91½	91	Otavi Minen	44	40.	Nationale Auto	148	137
Badischer Kohle	164	156	Elektr. Lieferg	—	188	Otto Gebrüder	63½	63	Nordd. Steingut	204	201
Bekerwerke	—	190	Elek. Liefts. Kr.	196	187	Quistorp Bauer	74.8	73	Nordd. Wolle	225	210
Bremer Gas	29.8	27.	Elektrowerke	48.5	50	Rasquin Ebert	44	44.9	Oberbedarf	134	128
Brem. Wollk.	—	—	Enzinger Werke	181	178	Rasquin Eisen	46	44.9	Oberschl. Caro	—	—
			Erdmannsdorff	131	124	Junghans	131	124	Oberschl. Kok.	148	142
									Oeking Stahl	94	93
									Orenst. & Kopp	149	145
									Osnabr. Kupfer	70	70
									Otavi Minen	46	44.9
									Phoenix Bergw.	141	136
									Phoen. Bergb.	167	160
									Röge Elektr.	157	152
									Polyphon	169	164
									Ponge Spinn.	65	62
									Poppe & Wirth	121	132
									Porta Union	—	—
									Preußengrube	147	144
									Rasquin Farb	—	—
									Ravensb. Spinn	—	—
									Reichelt Metall	109	106
									Reisholz Papier	300	296
									Rhein. Braunk.	317	305
									Rhein. Metall	—	—
									Rhein Nassau	—	—
									Rhein. Textil	88	80.
									Rheinstahl	230	218
									Rh. Westf. Kalk.	150	148
									Rh.-W. Spreng	123	120

Die Unantastbarkeit der Zivilluftfahrt.

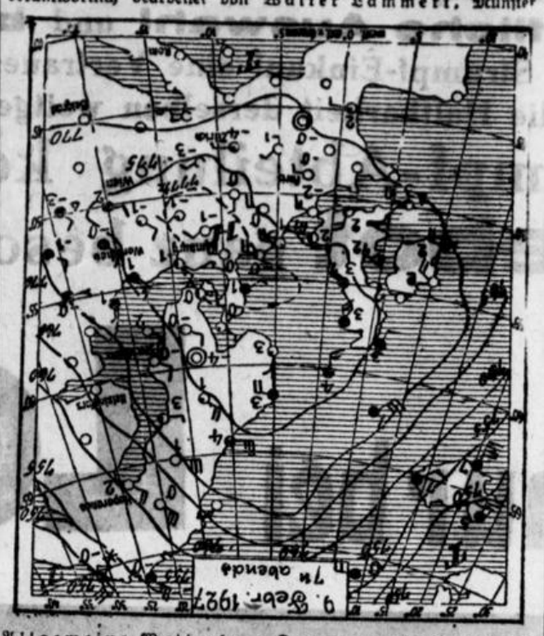
Die militärischen Luftfahrt-Sachverständigen, denen von der Abrüstungskonferenz des Völkerbundes die Klärung wichtiger, für eine spätere Abrüstung entscheidender Vorfragen übertragen worden war, haben im November 1926 nach monatelangen Debatten Genf verlassen, ohne auch nur in einer einzigen der zahlreichen Fragen zu einer zufriedenstellenden Einigung zu kommen. Der Bericht der Unterkommission A über die seit Mai 1926 geleisteten Arbeiten enthält zahlreiche Erklärungen der verschiedenen an der Konferenz beteiligten Mächte, die sich in den wesentlichen Punkten der Luftabrüstungsfrage — Definition und Limitation der Luftstreitkräfte — diametral gegenüberstehen. Besonders strittig war und blieb während der ganzen Dauer der Verhandlungen der militärischen Sachverständigen die Behandlung der zivilen Luftfahrt im Rahmen der Luftabrüstung. Frankreich mit den Vertretern der Kleinen Entente und mit gelegentlicher Unterstützung anderer Nationen wollte die zivile Luftfahrt den militärischen Luftstreitkräften vollkommen gleichstellen: ja, es wollte die zivile Luftfahrt sogar höher in das potentielle de guerre eingesetzt wissen als die Reserven der Luftstreitkräfte! Gegen diese unhaltbare Auffassung haben sich nicht nur die Ver. Staaten und Deutschland, sondern auch England, Holland, Schweden und andere Länder mit aller Entschiedenheit gewandt. Die maßgeblichsten Luftfahrtsachverständigen Englands und Amerikas haben wiederholt in längeren Darlegungen die Haltung Frankreichs und seiner Anhänger wirkungsvoll bekämpft. Selbst in Frankreich haben sich in zunehmendem Maße Stimmen gegen die Auffassung der eigenen Militärs über Definition und Limitation, vor allem gegen die beabsichtigte Gleichstellung von Militär- und Zivilluftfahrt, erhoben. Ganz besondere Beachtung verdient in dieser Beziehung, was Jacques Mortane, ausgezeichneter Luftfahrtfachmann Frankreichs und bis vor kurzem noch energischer Vertreter des Standpunktes der französischen Militär-Sachverständigen in Genf, nach einer Informationsreise durch Deutschland schrieb. Er faßte seine Eindrücke am 27. Januar im „Petit Journal" wörtlich dahin zusammen: „Ich habe alle einschlägigen Apparate geprüft und bin überall umhergegangen. Meine Kenntnisse der Flugzeugtechnik erlauben mir im völligen Bewußtsein dessen, was ich sage, das Gegenteil zu dem zu erklären, was ich oft behauptet habe. Ich gestehe ein, daß es mir unmöglich erscheint, die Handelsflugzeuge, die mir gezeigt worden sind, zu Militärflugzeugen umwandeln zu können. Sie sind zu kompliziert, zu schwer, zu langsam, und zu ungeeignet, eine wirksame Ausrüstung aufzunehmen. In Frankreich machen wir leider zu oft aus einem Militärflugzeug ein Transportflugzeug. Aber das umgekehrte Verfahren ist viel schwieriger. Beide Konstruktionen sind vollkommen verschieden."

Nach den letzten, der Unterkommission A der vorbereitenden Abrüstungskonferenz eingereichten Erklärungen der Genfer Luftfahrt-Sachverständigen mußte eine weitere Bearbeitung der strittigen Fragen durch dieses Gremium als vollständig zwecklos erscheinen: Die Verhandlungen waren zweifellos auf dem toten Punkt angelangt. Auf diese Weise blieb auch einer der im August 1926 gefaßten Beschlüsse der Luftfahrt-Unterkommission, daß — gleichgültig, ob und wie die zivile Luftfahrt militärisch bewertet werden sollte — die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Luftfahrt auf keinen Fall unter den Abrüstungsmaßnahmen leiden sollte, ohne die wünschenswerte und logische Auswirkung; vielmehr muß auch heute noch die Gefahr einer Schädigung der zivilen Luftfahrt durch Einbeziehung in die Abrüstungsmaßnahmen als durchaus akut angesehen werden.

Aufgabe der am 7. Februar in Brüssel zusammengetretenen Sachverständigenkonferenz, welche von der wirtschaftlichen Unterkommission der vorbereitenden Abrüstungskonferenz des Völkerbundes einberufen worden ist, soll es nunmehr sein, festzustellen, ob bezw. wie weit die zivile Luftfahrt ohne Schädigungen, vor allem solche wirtschaftlicher oder verkehrstechnischer Art, bei einer etwaigen Abrüstung oder Beschränkung der Luftstreitkräfte für Land- und Seemacht einbezogen werden könnte. Die Militärs in Genf haben versagt und mußten vielleicht versagen — die Wirtschaftler haben das Wort! Mögen sie den Beschluß fassen, daß die zivile Luftfahrt vollständig und für immer aus dem Streit und den Quertreibereien um die Abrüstung herauszubleiben hat und daß sie nicht in einen Topf geworfen werden kann mit den Kriegsluftstreitkräften in aller Welt, die auf anderen Wegen anderen Zielen zustreben: Nur dann wird man die Entwicklung des internationalen Luftverkehrs von heute und des Weltluftverkehrs von morgen vor schwerem, nicht wieder gut zumachendem Schaden bewahren!

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Das Nord-Ostseehoch hat sich etwas südlich verlagert und seine Kerne nach Norddeutschland verschoben; sein Einflußgebiet umfaßt ganz Europa mit Ausnahme des südlichsten und östlichsten Teils, im süd- und westlichen Teile seiner Bereichszone — Deutschland, Frankreich und England — herrscht klares Frostwetter, im nördlichen Bezirk ist wolkiges Wetter vorherrschend. — Die Stabilität des hohen Druckes ist sehr stark und bei dem Fehlen kräftigerer atmosphärischer Störungen vorläufig auch nicht gefährdet. Jedenfalls kann man vorläufig mit dem Anhalten des trockenen Wetters rechnen, auch wird die Neigung zu Frösten fortdauern, Wochenende ist dagegen der Eintritt von Bewölkung nicht ausgeschlossen.

Voraussichtliche Witterung am Freitag.

Trocken mit Frost während der Nacht- und Morgenstunden, zumeist sonnig, ruhige Luftbewegung.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 10. Februar, 10 Uhr vorm.

Temperatur: 0,0 Grad C., höchste von gestern: +0,7 Grad C., tiefste der Nacht: —3,6 Grad C., Bodenwindrichtung: O. Stärke 2 Stundergeschwindigkeit: 12 Kilometer gleich 3,4 SM gleich 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinke: O.S.O.-lich. Witterung: wolkenlos. Barometerstand: 776,1 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht bis 30 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 10. Febr. In den Wintersportgebieten herrscht allgemein Frost und stilles, sonniges Wetter. In Sauerland-Winterberg sind die Sportverhältnisse bei wolkenlosem Himmel ideal. Auch der Harz hat herrliches Winter- und Sportwetter. Die süddeutschen Gebirge melden trockenes, sonniges Frostwetter mit vorzüglichen Sportgelegenheiten. In den Höhenstationen der Gebirge ist Temperaturumkehr — also Wärmezunahme — in Aussicht. Die Sportlage wird dadurch noch nicht beeinträchtigt.

Kälte und schwere Schneestürme über Südeuropa.

Graz, 9. Febr. Wie die Tagespost aus Belgrad berichtet, haben schwere Schneestürme im Süden und Südwesten des Landes großen Schaden verursacht. An der Eisenbahnstrecke von Spalato liegt stellenweise Schnee bis zu 6 Meter Höhe. Im kroatischen Küstengebiet sind einzelne Gegenden von jeder Verbindung abgeschnitten. Bei Spalato sind mehrere kleine Schiffe verunglückt. In Bosnien und der Herzegowina sind zahlreiche Wölfe in die Dörfer eingebrochen.

Rom, 9. Febr. Die Kälte in Toscana dauert weiter an. Gestern war die Temperatur in Florenz auf 4,4 unter Null gesunken. Auf den Bergen weht ein heftiger Schneesturm, der den Verkehr auf der Strecke Florenz—Faenza stellenweise unterbrochen hat.

Schneesturm in Japan.

Tokio, 9 Febr. In Nordjapan herrscht furchtbarer Schneesturm, der große Verheerungen angerichtet hat. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind bereits 35 Tote festgestellt worden.

Vermischtes.

* ○ **172 Mark für eine Flasche Steinberger.** Wiesbaden, 8. Febr. In Wiesbaden hat vorgestern und gestern eine Versteigerung von Weinen der preußischen Domänen stattgefunden. Die Sensation der Versteigerung war ein 1921er „Steinberger Feinste Trockenbeer-Auslese". Diese Kostbarkeit, von der im ganzen 150 Flaschen auf den Markt kamen, erzielte einen Preis von 172 Mark pro Flasche. Nach den in der Weinbranche üblichen Kalkülen dürfte, wie es in einer Blättermeldung heißt, der Wein nicht unter 350 Mark pro Flasche auf den Tisch kommen.

* w **Mit dem Auto gegen den Personenzug.** Plauen, 8. Febr. Auf der Staatsstraße von Lungwitz nach Mittelbach fuhr gestern der Kraftwagen des Oberbürgermeisters Thieme aus Reichenbach im Vogtlande an einem ungesicherten Bahnübergang in die Lokomotive eines Personenzuges. Der Kraftwagen wurde zunächst ein Stück von der Maschine des Zuges mitgeschleift und dann den Bahndamm hinabgeschleudert. Oberbürgermeister Thieme erlitt bei dem Zusammenstoß schwere Verletzungen, während der Chauffeur nur leicht verletzt wurde.

* w **Raubmord.** Adorf, 9. Febr. Der Gemeindevorsteher Paulus aus dem Nachbarorte Bergen wurde heute früh in Friedersreuth bei Asch in Böhmen ermordet und beraubt aufgefunden. Die Geldbörse des Ermordeten, der in Geschäftsangelegenheiten nach Böhmen gefahren war, wurde in der Nähe leer aufgefunden.

* w **Einbruch in einem steiermärkischen Postamt.** Graz, 9. Febr. In der heutigen Nacht wurde im Postamt in Köflach von noch unbekannten Tätern eingebrochen und ein an die Bergdirektion der Alpinen Montan-Gesellschaft in Köflach adressiertes mit 1306 Schilling deklariertes Wertpaket entwendet. Nach Angabe der Bergdirektion befanden sich jedoch in dem Paket österreichische Banknoten und Metallgeld im Gesamtwert von 36 120 Schilling.

* w **Familientragödie.** Mährisch-Ostrau, 9. Febr. In Bartelsdorf in Schlesienhat sich eine schreckliche Familientragödie abgespielt. In ihrer Verzweiflung wegen Familienzwistigkeiten begoß die Frau des Briefträgers Havlaschik ihre dreijährige Tochter mit Spiritus und zündete sie an. Hierauf begoß sie sich selbst mit Spiritus. Ihre Kleider gerieten in Flammen. Mutter und Tochter erlitten schwere Brandwunden und wurden in das Spital nach Mährisch-Ostrau überführt, wo das Kind seinen Brandwunden erlag. Die Mutter ringt mit dem Tode.

* tu **1200 Kilo Nitroglyzerin explodiert** Brüssel, 9. Febr. In dem belgischen Ort Bälen-Weiel ist ein Lagerhaus mit 1200 Kilo Nitroglyzerin in die Luft geflogen. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen wurden nicht verletzt.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Bettemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engberts, für Inserate Anton Tusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.



SUNLICHT SEIFE
jetzt billiger!

bei gleicher Güte und gleichem Gewicht wie bisher! — Eine frohe Nachricht für Sie, die Ihnen einen billigeren Waschtag verschafft.

Durch ihre unübertroffene Schaum- und Waschkraft, ihre vollkommene Reinheit und Unschädlichkeit steht Sunlicht Seife seit 40 Jahren an der Spitze aller Hausseifen. Ihre ständige Verwendung bedeutet für Sie große Ersparnis an Arbeitszeit und Geld.

SUNLICHT SEIFE schont die Wäsche.



Total-Ausverkauf

Herren-Anzüge	15,- an	Arbeits-Hosen	2,— an
Sport-Anzüge	25,- an	Streif.- u. Buxkinhos.	3,— an
Anzüge-Maßersatz	40,- an	Streifen-Hos. Kammgarn	5,— an
Kinder-Anzüge	4,- an	Breeches-Hosen Cord	4,50 an
Loden-Joppen	6,- an	Pilot-Hosen	4.— an
Loden-Mäntel	15,- an	Manchester-Hosen	7,50 an
Gummi-Mäntel	10,- an	Arbeits-Jacken	2,— an

Marengo-Paletots :: Ulster :: Mäntel :: Loden-Joppen gefüttert
Lüster-Jacketts, Waschjoppen **zu jedem annehmb. Preis.**

Scheier Salzstr. 30
nur 1 Treppe (neben der Schauburg)



Werde am Freitag, dem 11. ds., nachm. von 2 Uhr an ein prima fettes Schwein ausbauen lassen. Pfd. zu 1 u. 1,10 Mark.
Jos. Greve, gnt. Lodde, verlängerte Gartenstr.

Lampenschirme
60 cm Durchm. Mk 17.00
Gestelle
für Elektrisch und Gas
40 cm Durchm. Mk 1,40
50 „ „ „ 1,90
60 „ „ „ 2,40
alle Farben wie Japonaise de, Batist, Franzen, Nodel usw. in großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei
Arno Schleier
Hohenzollernstraße 39 im Geschäftshaus an der Fa. Eymann, Ecke

Vorkommende eigene Umarbeiten, in feinster Ausführung und bei billigster Berechnung fertigt an, die
Qualitätsschneiderei
Gottbehüt
Krummer Timpen 47 18111 8

Aufpolstern, Neuanfertigung sämtl. Polstermöbel in u. außerdem Hause führt fachlicher Gehilfe bei billigster Berechnung aus. Offert. u. R S 1115 an die Geschäftsstelle.

Unterricht!
Stud. phil. mit best. Zeugnissen ist bereit, von Ostern ab die Betreuung einiger höher. Schüler zu übernehmen. Entgelt nach Vereinbar. Offert. unt. D D 5572 an die Geschst. h3042

Verloren & Gefunden

Hund zugelaufen,
Heidewachtel, braunweißlich. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.
Kolpingstr. 18.

Verloren
Handtäschchen mit Schlüsselbund. Gegen Belohnung abzugeben in der Anzeig.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8.

Braune Brieftasche
m. Militärpaß Samstag
— verloren, —
Gegen Belohnung abzugeben in d. Anzeig.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7—8.

Schwerkriegsbeschädigter verlor Sonntag abend im Café Korte oder auf d. Wege Bahnhofstraße zur Schillerstraße 63, Portemonnaie mit Inhalt. Belohnung zugesichert.

Emelka-Theater
ist das Richtige

Kleines Haus oder Grundstück
welches sich für die Einrichtung einer Bedachung zwecks Unterstellung von 3 Kraftwagen eignet, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter O. P. 1113 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. f6 7g

Günstige
Beilade-Gelegenheit
in gedecktem
Auto-Lastzug
bietet in und aus Richtung:
Düsseldorf—Köln . . . 17. Febr.
Bochum—Wesel . . . . 21. Febr.
Rheine jed. wöchentlich
August Hennker
Münster i. W. f608e
Fernruf 3753/54 Groenstr. 15 17

Der große Preissturz hält an!

Schlachte mehrere fette Schweine und Kälber
Das Pfund zu 1.— Mk.
Fetter Speck 90 Pfg. Dicke Fleimen 90 Pfg
Hiesige Schlachthauswaare
Spez. Schinken zum Salzen
Verkauf Freitag v. 10—4 Uhr b. Gebrüder Geldstraße 30 (Hörsterort)

Große Münstersche Karnevals-Gesellschaft
„Der Buddenturm" e. V.
Unsere Mitglieder-Liste wird hiermit geschlossen! Zu dem Gala-Maskenball am Samstag, den 12. Februar im Saal „Der Fürstenhof" haben nur unsere Mitglieder gegen Nachweis der gelben oder grünen (Jan.-Febr.)-Karte Zutritt. Ein Kartenverkauf an der Kasse findet nicht statt. Ohne gültige Karte hat niemand Zutritt.
t041w Der Elferrat.

Auf nach Münstermann, Hammerstraße

Großer Maskenball
(Kein Kostümzwang)
Samstag, 12. Februar, abds. 8 Uhr

Achtung!
Hof zur Geist
(Th. Schriver) f613g
Sonntag, den 13. Februar
Großer Maskenball
in sämtlichen Räumen ab 7.30 Uhr
M. G. V. „Cäcilia"

Das Gefrierkalbfleisch u. das Mastochsenfleisch
haben vorige Woche ihrer guten Qualität und des billigen Preises wegen so großen Anklang gefunden, daß der Waggon ausverkauft ist, und heute schon wieder eine neue Ladung für mich eintrifft. f611r
Offeriere:
Ia. Gefrier-Kalbfleisch mit 60-80 ₰ (Maskälber)
Mastochsenfleisch . . . . von 55 ₰ an
Die Preisermäßigung für Schweinefleisch und Wurstwaren hält weiter an.
Frische dicke hiesige Schweinefloimen à Pfund 95 Pfg.
Hiesigen ger. fetten u. mageren Speck à Pfd. 1.20 Mk.
Hiesig. Fleischschmalz à Pfd. 1.10 Mk.
Anton Deckwitz
Fleischwarenfabrik
Büttstr. 7-13 Telefon 15 u. 14
Das führende Haus der Fleischwaren.

In Demut vor dem Prinzen



Carneval verneigt sich jetzt alle Welt. Voll Faschingsfreude ist unsere Zeit. Weg mit den Grillen und Sorgen! Her mit der Maske, dem bunten Kostüm und dem Narrengewand, das uns mit seiner blühenden Heiterkeit im frohen Kreis die Nächte herrlich, unvergeßlich macht. Und während Du Deine schöne Partnerin im Arm hältst, scheint Dein Glück vollkommen zu sein. Aber es ist nicht vollkommen, wenn Du keine

GREILING-AUSLESE zu 5 ₰

bei Dir hast. Nie wirst Du den Gipfel der Seligkeit einer Redoute ersteigen ohne Greiling. Nur bei ihrem Genuß kommt die Maskenstimmung auf die Höhe. Und wie würdest Du vor Deiner liebenswürdigen Freundin bestehen, wenn Du ihr nicht eine so vollkommene Qualitätszigarette anbötest, wie

Greiling-Auslese

Du würdest in Ungnade fallen, und sie hätte ganz recht, Dich stantepede zu versetzen. Also: nimm Greiling-Auslese mit, wenn Du auf den Maskenball gehst!

Nach wie vor

bürgt Ihnen unsere **Fachkenntnis** für gute moderne Strümpfe. Seit über 30 Jahren führen wir diesen Artikel als unsere unübertreffliche Spezialität! Unsere **unerschöpfliche Auswahl** und **billigsten Tagespreise** sind sprichwörtlich! Gerade bei der heutigen Mode ist der Strumpf-Einkauf eine Vertrauenssache! Unsere Strümpfe sind alle jahrelang ausprobiert und übernehmen für die Haltbarkeit derselben weitgehendste Garantie. r8633

Die Ueberlegenheit unserer Strumpf-Abteilung kommt in unserem morgigen Strumpf-Angebot ganz besonders zur Geltung

Strümpfe nur bei Lapp



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2¾ Uhr unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Rudolf Reh

Maria geb. Westphalen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung, nach Empfang der hl. Oelung, im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Angehörigen.

Münster, Bremen, Meppen, 8. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause An den Mühlen 5 aus; das feierliche Seelenamt Samstag, den 12. Febr., morg. ½9 Uhr in der St. Antonius-Pfarrkirche. *b



Heute abend entschlief sanft und gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ww. Bertha Kistemaker

geb. Mulert.

im 83. Lebensjahre.

Nordhorn, Berlin, den 8. Februar 1927.

Ella Rawe-Kistemaker
Bernard Rawe
Amalie Kistemaker-Külbs
Hermann Kistemaker
Franz Kistemaker
Everhard Kistemaker
Gertrud Kistemaker
Else Crone-Rawe
Dr. August Crone-Münzebrock
Elisabeth Russell-Oberbeck.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, um 9,45 Uhr vom Sterbehause (Maate) aus; anschließend das Seelenamt in der Pfarrkirche b4036b

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8 Uhr unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel, den

Gutsbesitzer

Bernard Gehring

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach 14tägiger schwerer Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch ein christlich-frommes Lebenswandel und mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tatenhorn bei Rheine, Riesenbeck-Birgte, Bergeshövede, den 8. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, morgens 8¾ Uhr vom Sterbehause aus, 9½ Uhr in Hauenhorst, anschließend das feierliche Seelenamt daselbst. r8604

Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Zweigverein Münster.

Unser Mitglied, Kamerad

Landesoberinspektor a.D.

Seegert

ist gestorben.

Beerdigung am Freitag, dem 11. 2. cr., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Kettelerstraße 49, aus.

Trauerfeier daselbst ¼ Stunde vorher.

Der Vorstand.

Paderborner Verein 1906

† §615ä

Unser Mitglied Frau

Maria Peitzmeier

Mitglied der Verbandssterbekasse, ist gestorben.

Beerdigung am Samstag, den 12. Febr. nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause Salzstr. 10 aus.

Seelenamt am gleichen Tage morgens 8 Uhr in U. L. Frau.

Um zahlr. Beteiligung bittet

Der Vorstand.

gesucht werden für verschiedene Bezirke von gut eingeführten Versicherungs-Konzern mit konkurrenzlosen Tarifen und sämtlichen Zweigen mehrere repräsentationsfähige r0624m

Herren,

die organisatorisch und akquisitorisch vorgebildet sind und eine Generalvertretung auszubauen und zu leiten vermögen.

Bei Eignung wird geboten: 1. entwicklungsfähige, selbständige Position, 2. auskömmliche Abschlußprovisionen, 3. tantiemefähige Bezüge. Fahrkosten u. Spesen. Das Angebot ist äußerst günstig u. erbitten wir daher Bewerb. von nur ernstl. Reflekt. u. **No. 232** an die Expedition **M. Lücker,** Ludgeristraße 12.

Tüchtige Kontoristin

perfekt in Stenographie, Buchhaltg. und Maschinenschreiben, per 1. April in

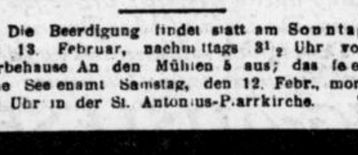
Vertrauensstellung

gesucht. Offerten unter P P 1094 an die Geschäftsstelle. 1605n

„Münst. Anzeiger"

von jeher bevorzugt für **Familienanzeigen**

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 10 Uhr nahm der liebe Gott nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestärkt durch die Tröstungen der hl. Kirche, unsere gute, treusorgende Mutter und Tante

Frau Ww. Christine Weber

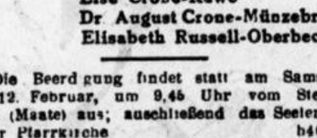
geb. Gierse

im 70. Lebensjahre zu sich. Verwandte und Bekannte, sowie die Mitglieder des Müttervereins und des III. Ordens vom hl. Franziskus bitten wir um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene.

Münster i. W., den 8. Februar 1927.

Namens der trauernden Angehörigen:
Agnes Weber, Lehrerin.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, morgens 8¾ Uhr von der Ueberwasserkirche aus; gleich danach das Seelenamt in der Ueberwasserkirche. *b



Heute morgen entschlief nach schwerem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente unser lieber Vater

Justizrat

Hermann Lipphaus

im 70. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

In tiefer Trauer:
Hermann Lipphaus, Rechtsanwalt
Elisabeth Lipphaus
Alexe Lipphaus
Anni Lipphaus
Franz Lipphaus
Anna Fehlings.

Burgsteinfurt, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Februar, morgens 8½ Uhr vom Trauerhause Lindenstr. 68 aus statt, daran anschließend das feierliche Seelenamt.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen. r8597w



Heute nacht verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentner

Friedrich Scharwächter

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Paul Scharwächter

Münster i. W., d. 9. Febr. 1927

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, nachm. 2½ Uhr vom Evangelischen Krankenhaus, Wichernstraße 6 aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher. *y

†

Gestern nachmittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Mathilde Klüh

geb. Hennigs

im 71. Lebensjahre.

Münster i. W., den 9. Febr. 1927.

In tiefer Trauer:
Anny Klaucke geb. Klüh
Frieda Klüh
Gustav Klaucke
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Weißenburgstr. 8 aus statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Wo, Wie und Wann

man eine Annonce veröffentlichen will, sind die Fragen von deren richtiger Beantwortung der Erfolg abhängt. Es empfiehlt sich, die mehr als 24 jährige Erfahrung der

Münsterischen Annoncen-Expedition E. Vendel G. m. b. H.

Salzstr. 57 Telef. 4185/86

(Feldes gegenüber)

in Anspruch zu nehmen *v

HEINRICH TÖBBEN

DIE JUGEND-VERWAHRLOSUNG UND IHRE BEKÄMPFUNG

Das Buch
das jeder in der Jugendfürsorge Tätige, Pädagoge, Richter, Arzt und Geistlicher unbedingt besitzen muß

VIII und 988 Seiten mit vielen Bildern br. 36, gebd. Ganzlein. 39, Halbled. 44 Mk.

ASCHENDORFF-MÜNSTER

Nachruf.

Am 7. d. Mts. starb im Alter von 61 Jahren der Landwirt und langjährige Wegearbeiter der Gemeinde St. Mauritz

Herr Heinrich Wieck

in Geimer. Derselbe hat seit de ihm übertragenen Wegearbeiten mit besonderem Fleiße treu und gewissenhaft verrichtet.

Die Gemeinde wird ihm ein treues Andenken bewahren. r8605b

St. Mauritz, den 8. Februar 1927.

Schulze Lousing
Gemeinde-Vorsteher.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme u. zahlreichen Kranzspenden beim Tode unseres lieben Schwagers, Onkels u. Großonkels sagen wir allen unsern innigen Dank. r8606w

Sendenhorst, im Febr. 1927.

Familie Jönshövel.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Paul Willeke und Frau
Ottilie geb. Diefenbach

Münster i. W., 9. Februar 1927

*n

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere liebe, unvergeßliche Mutter

Frau Ww. Josef Schlimbach

findet statt am Samstag, den 12. Febr., morgens ½9 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *w

Geb. Dame, kathol., 42 Jahre alt, geschäftstüchtig, wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks

Heirat.

Äußeres und etwas Vermögen vorhanden. Witwer mit Kindern angenehm. Offerten u. G S 5554 an die Geschäftsst. ds. Bl. *6317

Garten

in Gremmendorf,

in nächster Nähe des Bahnhofes, billig zu vermieten. Näheres in Münster, Zumbrockstraße 11, unten. *

Gewissenhaften *

Nachhilfeunterricht

erteilt älterer Student zu mäßigen Preisen. Offert. u. B C 1102 an die Geschäftsstelle.

Schwere

Anhänger

für Lastwagen zu mieten gesucht. Offerten unter C T 5571 an die Geschäftsst. ds. Bl. b3041

Suche für sofort eine tüchtige

Friseuse.

Kost u. Wohnung im Hause bei Familienanschl. Lohn nach Übereink. Tamezell.

Rudolf Hamers, Ibbenbüren.

Damen- und Herrensalon b2995w

Spezialgeschäft seiner Parfümerien.

Kleine Anzeigen, wie Wohnungen, Stellungen, Anund Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden durch den „Münsterischen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Nachtrag zum Stadtverordnetenbericht.

Münster, 10. Februar.

Zum Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft über die Annahme einer Hauszinssteuerschuld von 500 000 Mark bedauerte Stadtv. Kohle (Ztr.), daß die Debatte einen durch den Antrag garnicht begründeten Verlauf genommen habe. Es handele sich um eine reine Rechtsfrage, die doch nicht sofort zu entscheiden sei. Der Magistrat behaupte, mit der Annahme des Darlehens seine Befugnisse nicht überschritten zu haben, ein Teil des Kollegium sei anderer Meinung. Er machte den Vermittelungsvorschlag, der Magistrat möge die Rechtslage noch einmal prüfen. Erweise sich diese als nicht klar, dann möge er eine Indemnitätsvorlage einbringen, d. h. sich nachträglich vom Kollegium die Genehmigung erteilen lassen.

Dieser Vorschlag fand allgemeine Annahme.

Bericht über die Bilanz des Theaters usw.

Es liegt folgender Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vor: Der Magistrat wolle der Stadtverordnetenversammlung einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Theaters, des Orchesters und der Schule für Bewegung, Sprache und Musik, abschließend mit dem 31. Dezember 1926, im Laufe des Monats Januar 1927 vorlegen. In einem Ergänzungsantrage heißt es: Der Magistrat wolle der Stadtverordnetenversammlung einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Theaters, mit einer Unterteilung nach Oper, Operette, Schauspiel und Tanzbühne, des Orchesters und der Schule für Bewegung, Sprache und Musik, abschließend mit dem 31. Dezember 1926, im Laufe des Monats Januar 1927 vorlegen.

Die Besprechung des Antrages wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt, wo die Beratung des Theateretats ohnehin die gleichen Fragen zur Besprechung stellen wird.

Ein Antrag der Junglehrer

auf eine Beihilfe für Vertretungsübernahmen der Rechnungs- und Finanzkommission überwiesen mit der Maßgabe, den Antrag bei der Etataufstellung zu berücksichtigen.

◆

In der geheimen Sitzung

ist beschlossen worden:

1. Erwerb von Parzellen zur Verbreiterung der Moltkestraße von der Familienstiftung von Detten und den Erben Drerup.
2. Erwerb eines Wegeverbreiterungsstreifens von dem der Witwe Heyer gehörigen Grundstück Schillerstraße 27.
3. Erwerb eines Hausgrundstückes im Krummen Timpen.
4. Erwerb von Parzellen zwischen der Scheibenstraße und dem Dahlweg von den Eheleuten Jongmans zu Heerlen (Holland) zwecks Abrundung städtischen Besitzes.
5. Ankauf der Coermühle von dem Amtmann a. D. Brede zu Zwecken der Aaregulierung.
6. Überlassung von 5 Parzellen an der Mecklenbeckerstraße im Wege des Erbbaurechts an die Kriminalassistenten Offermann und Jüttemann und die Bademeister Kockert und Krüger und den Lehrer Viehoff zwecks Errichtung je eines Eigenheims.
7. Überlassung von Parzellen am Kappenberger Damm im Wege des Reichsheimstättenvertrages an die Unternehmer Ladberg und Schmidt zur Errichtung je einer Heimstätte.
8. Veräußerung von Parzellen an der Elsässerstraße und deren Querstraße im Wege des Heimstättenvertrages: a) an den Bauunternehmer Breede zwecks Errichtung eines Doppelhauses für je zwei Familien; b) an den Bauunternehmer Niggemeier und den Auktionator Woßmann zwecks gemeinsamer Errichtung eines Doppelhauses; c) an die Bauunternehmer Geringhoff und Beckmann zwecks Errichtung eines Doppelhauses für je zwei Familien.
9. Die Beendigung des Vertragsverhältnisses des Generalmusikdirektors Schulz-Dornburg zum 31. August 1927.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Februar.

§ **Weggang Schulz-Dornburgs zum 31. August.** Das Stadtverordnetenkollegium beschloß in seiner gestrigen geheimen Sitzung „Die Beendigung des Vertragsverhältnisses des Generalmusikdirektors Schulz-Dornburg zum 31. August 1927." Damit hat das Kollegium an seinem bereits im Dezember gefaßten Beschluß festgehalten, der alle Zwischenlösungen verwarf und den Generalmusikdirektor vor die Wahl zwischen Essen und Münster stellte. Nachdem Schulz-Dornburg inzwischen zum 1. September eine Stelle als Operndirektor in Essen angenommen hat, hat das Stadtverordnetenkollegium die Folgerungen gezogen. Die „Beendigung des Vertragsverhältnisses" bedeutet das Ausscheiden Schulz-Dornburgs aus allen Ämtern, also mit Einschluß der Leitung der Schule für Bewegung, Sprache und Musik. Auf die künstlerischen Leistungen des scheidenden Generalmusikdirektors während der allerdings nur wenigen Jahre, die er in Diensten der Stadt Münster gestanden hat, wird an anderer Stelle einzugehen sein.

‡ **Aus der evangelischen Gemeinde.** In Anbetracht der großen Not der Zeit und der Tatsache, daß eine große Zahl unserer Volksgenossen arbeitslos geworden ist und nicht weiß, wie sie für sich selbst und ihre Familien nur das Allernötigste beschaffen soll, richtet das Presbyterium wie im vorigen Jahre an alle Gemeindeglieder die dringende Erwartung, daß sie sich nicht nur allem karnevalistischen Treiben fern halten, sondern auch nachdrücklich dafür eintreten, daß solche Feiern unter allen Umständen unterbleiben. Es ist eines evangelischen Christen unwürdig, in einer so schweren Zeit an solchen Vergnügungen teilzunehmen und bei denselben Geld zu vergeuden. Vielmehr bitten wir die Gemeindeglieder, was sie nur können, zu tun, damit wir in die Lage versetzt werden, den Armen und Notleidenden helfen zu können.

Der Sauerländische Gebirgsverein feierte am vergangenen Dienstag im Hofe zur Geist sein überaus wohlgelungenes Kostümfest, zu dem die Mitglieder: Damen, Herren und Gäste in großer Zahl erschienen waren. Ein rühriges Festkomitee hatte ein auserwähltes Programm aufgestellt. — Den ersten Anstoß zur festlichen Stimmung gab ein von Frl. Lehrerin Suerholt gesprochener Prolog und das Auftreten des Elferrats, an das sich der vom Mitgliede Architekt Henting verfaßte Einakter „Pat und Patachon" anschloß. Die beiden Träger der Titelrollen hatten den Beifall in einem Ausmaße auf ihrer Seite, daß die dänischen Original-Tarsteller auf ihre hiesigen Kollegen hätten neidisch werden können. — Ein buntes, abwechselungsreiches Bild gaben die Kostüme der Damen und Herren, die es den Preisrichtern schwer machten, die fünf originellsten Kostüme herauszufinden und zu prämilieren. Für das nächstjährige Kostümfest soll die Zahl der Preise erheblich erhöht werden. Mit Befriedigung kann der Verein auf seine schöne Veranstaltung zurückschauen.

Der Verein heimattreuer Ostmärker hielt am Dienstag im Ägidihof seine Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Dr. Scheele begrüßte die zahlreich Erschienenen und gedachte in warmen Worten des verstorbenen ältesten und langjährigen Mitgliedes Fräulein Wester. Zu Ehren der Verschiedenen erhoben sich die Landsleute von ihren Plätzen. Alsdann erstattete der Landsmann Rutkowski Bericht über die am 9. Januar dieses Jahres in Essen stattgefundene Vertreterversammlung des Rhein.-Westf. Hauptverbandes. Ferner macht der Verein seine Mitglieder und alle Freunde des Ostens auf die Radierungen der bekannten Königsberger Künstlerin Frl. Namann aufmerksam, die in der Kunsthandlung von Coppenrath, 1. Etage, Prinzipalmarkt ausgestellt und verkäuflich sind. Sie geben seine Stimmungsbilder aus Ostpreußen, die samländische Küste, die Dünen der Nehrung, littauische Schiffe, Silo am Pregel u. a. und werden vielen liebe Erinnerungen sein. Da die Preise sehr niedrig gehalten sind, so wird sich hoffentlich mancher ein Bild aus der Heimat holen und täglich seine Freude daran haben. Alsdann begrüßte Dr Scheele neun neue Mitglieder und hieß sie herzlich willkommen. An alle ergeht die Bitte, bei der Durchführung der Sammlung für die Erhaltung des Grenz- und Auslandsdeutschtums behilflich zu sein. Da auch die kleinste Gabe dankend angenommen wird, bitten wir, die Sammler für uns in jeder Weise zu unterstützen

‡ **Einen tragikomischen Hereinfall** erlebten einige auswärtige, zum Teil recht angesehene Tageszeitungen. Sie hatten die in der münsterischen Presse erschienene Vornotiz zu „Blomenkamps", nach der „in einer außerordentlichen Versammlung des Laerbecker Gemeinderats im Zoo am 6. Februar über die Verwendung der von Heini Blomenkamp aus Anlaß seiner glücklichen Rückkehr aus Amerika gestifteten 600 000 Mark Beschluß gefaßt werden sollte", als bare Münze genommen und berichten nun ihren erstaunten Lesern unter sensationellen Überschriften von einer bereits stattgefundenen Beschlußfassung des Gemeinderates in Laerbeck, nach der die Stiftung zum Ausbau der Gemeinde und für sonstige Wohlfahrtszwecke Verwendung finden soll. Sie berichten allen Ernstes, daß der ganze Ort dem zurückerwarteten edlen Spender einen würdigen Empfang vorbereite. — Diese Wirkung der Reklamenotiz wird natürlich in Münster viel belacht. Diejenigen Münsteraner, die am Sonntag bei der Uraufführung von „Blomenkamps" zugegen waren, werden inzwischen wohl über die Wahrheit der Stiftung „im Bilde" sein. Alle übrigen haben noch in den kommenden Wochen Gelegenheit, dieser ominösen Gemeinderatssitzung als lachende Zuschauer beizuwohnen. Wenn auch die 600 000 Mark-Stiftung Heini Blomenkamps nur „Theater" ist, so ist doch der Humor, den Blomenkamps mitgebracht haben, einfach unbezahlbar.

✠ **Der Verein ehem. 4. Kürassiere** feierte am 5. Februar im Zoo sein diesjähriges Winterfest unter großer Beteiligung von Mitgliedern nebst Damen und vielen geladenen Ehrengästen; Oberst a. D. Graf von Korff-Schmising, Major Freiherr von Landsberg, Major Freiherr von Wendt, Oberleutnant von Einem, ferner den Offizieren der 6. Eskadron des Reiterregiments 15. der Traditions-Eskadron des ehem. Kürassier-Regiments 4, Rittmeister und Eskadronchef von Faber du Faur und Oberleutnant Freiherr Geyr von Schweppenburg mit ihren Damen. Der Begrüßungsansprache, gehalten von dem 1. Vorsitzenden, Rittmeister a. D. Freiherr von Ketteler, folgte ein Hoch auf das Vaterland und das Deutschlandlied; darauf folgten turnerische Darbietungen des Turnvereins „Jahn", dessen hervorragende Leistungen der Männer am Reck und der Damen mit ihren Lanzreigen großen Beifall fanden. Durch Oberst a. D. Graf von Korff-Schmising fand mit den Worten des Dankes für treue Dienste die Übergabe des Kriegervereins-Ehrenkreuzes 1. Klasse an den Kameraden Uhlmann und der Ehrenkreuze 2. Klasse an die Kameraden Dr. Spannagel, Schnapp, Brinkmann I und Zengerling, endlich der Jubiläumsabzeichen für 25jährige Vereinszugehörigkeit an die Kameraden: Althoff, Ambruck, Brinkmann, G., Brinkmann, L., Krämer Eickhoff, Falkenstern, W., Göke, Hoffmann, E., Hidding, Hoffschulte W., Hoffmann L., Kramer F., Landwehr, Löckener E., Lichtenberg, Oberstadt E., Peters A., Primavesi A., Küssing, Olfenbüttel, Rosenberg J., Rammelmann, Skudlapsky, Schnapp, Scharf, Stieve H., Uhlmann, Spannagel, Wiegmann, Zengerling, Pötter, Meier to berens, Knemeyer, Engels, Deckwitz, Grunnert statt. Von den Damen des Vereins wurde durch die Hand der Frau Nordhoff bei sinnvoller Ansprache ein Silberkranz mit der Zahl 25 an die Standarte zu deren Ehrung geheftet. Nachdem das „Deutschland hoch in Ehren" gesungen und mancher Marsch gespielt war, begann der Festball. Bis zur Polizeistunde hielt Freundschaft und Kameradschaft die Teilnehmer des glänzend verlaufenen Festes zusammen.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 8. Febr. Witwe Maria Peitzmeier geb. Kruse, 35 J. Witwe Mathilde Klüh geb. Hennigs, 71 J. Schaffner Josef Wilmes, 35 J. 9. Febr. Oberprimaner Johann Bering, 20 J. Korbflechter Louis Lütteke, 48 J. Dienstmagd Anna Flaßkamp, 23 J. 10. Febr. Witwe Anna Rothland geb. Hundkamp, 53 J.

Das Urteil von Landau.

Ein Vortrag Dr. Grimms.

Münster, 9. Februar.

Rechtsanwalt Dr. Grimm Privatdozent der Staatswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Münster, bekannt als deutscher Verteidiger vor französischen Kriegsgerichten in zahlreichen Besatzungsprozessen, berichtete am Dienstag abend im Auditorium Maximum über seine Erfahrungen im Roucier-Prozeß, in dem er ebenfalls als deutscher Verteidiger auftrat. Diesem Prozeß liegen die noch in aller Erinnerung lebenden blutigen Vorgänge an dem pfälzischen Städtchen Germersheim in den Augusttagen vorigen Jahres zugrunde, wo der Deutsche Matthes von dem französischen Unterleutnant Roucier zum Krüppel geschossen (die französische Revolverkugel steckt ihm noch heute im Gehirn) und der Deutsche Müller durch einen Herzschuß getötet wurde.

Dr. Grimm hat mit großer Gewissenhaftigkeit und außerordentlicher Hingabe das Material in diesem Prozeß zusammengetragen und ließ an Hand seiner eingehenden Feststellungen am Dienstag abend noch einmal die ganzen Einzelheiten vor dem geistigen Auge seiner aufmerksamen Zuhörer vorüberziehen. Dr. Grimm führte aus, diese Einzelheiten seien so furchtbar, daß sie sich ein jedes deutsche Herz einprägen müsse. Der Prozeß Roucier dürfe nicht als Einzelerscheinung, sondern müsse unter dem Gesichtspunkt des Problems „Besetztes Gebiet" betrachtet werden. Das Problem des besetzten Gebietes sei für das deutsche Volk heute mehr denn je eine Schicksalsfrage. Der Prozeß Roucier habe blitzartig die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Verhältnisse gelenkt, die man fast ganz vergessen hatte. In den Verwicklungen in der Pfalz, die im Juli 1926 begannen, liege System. Germersheim, eine Stadt von 3200 Einwohnern, hat eine französische Garnison von 2500 Mann, so daß die französischen Militärpersonen gegenüber den Männern der Zivilbevölkerung in der Überzahl sind. Kleine Reibereien sind daher immer vorgekommen, auch früher in der deutschen Garnison Germersheim. Aber bis zum Juli vorigen Jahres sei solchen Reibereien keine besondere Bedeutung zugemessen worden. Von Roucier sei immer schon bekannt gewesen, daß er der Organisator aller Reibereien war. Er war überhaupt der Schrecken der Straße. Aber trotz seiner ungezählten Anrempeleien und Brutalitäten wurde er nie zur Verantwortung gezogen.

Seiten habe er, Dr. Grimm, einen Mordfall so einwandfrei geklärt gesehen, wie den des Roucier. Es habe sich nicht um einen Totschlag sondern um berechneten Mord gehandelt. Daß dieser offensichtliche Mörder freigesprochen werden würde, hätten selbst die Franzosen nicht geglaubt. Im Verhandlungssaal habe bei der Urteilsverkündung eine beängstigende Stille geherrscht; selbst die Franzosen seien betroffen gewesen. Gegenüber diesem Urteil denke er an zwei deutsche Unteroffiziere, die er während des Krieges im Zuchthaus zu Münster angetroffen habe und die zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden, weil sie sich einmal hatten hinreißen lassen, französische Gefangene zu treten.

Das Urteil von Landau habe dennoch reinigend gewirkt und alle deutschen Herzen in ungeheurer Entrüstung vereint. Heute nehme man sich auf der anderen Seite mehr in acht, und es herrsche relative Ruhe. Dr. Grimm erinnerte aber an die Worte, die ein französischer General kürzlich in Metz sprach: „Die Armee weiß, Gewehr bei Fuß, zu schweigen." Kein Opfer sei groß genug, unseren Landsleuten endlich die ersehnte Freiheit zu bringen. Das Jahr 1927 müsse wie Reichsjustizminister Hell ausgeführt habe, die Entscheidung bringen.

Prof. Naendrup ließ in diesem Sinne die Zusammenkunft in eine Kundgebung für das deutsche Vaterland ausklingen. Stehend sang man das Deutschlandlied.

Sport, Turnen, Wandern.

Tischtennis.

Bilanz der Saison 1926—1927.

Tischtennis, in neuerer Zeit erst aufgekommen, gewinnt täglich neue Anhänger. Wir bringen in folgendem von einem der prominentesten Spieler, der u. a. Deutschland bei der Weltmeisterschaft in London vertrat, einen Aufsatz über das Wesen des Spieles und seinen Stand in Deutschland.

Das Tischtennis, das unter dem bekannten Namen „Ping-Pong" bereits am Anfang des 20. Jahrhunderts das Licht der Welt erblickt hatte, dann aber wie so viele Modespiele mehrere Jahre hindurch in Vergessenheit geriet, ist in den letzten zwei Jahren zu neuer Blütezeit erwacht. Sogleich wurden in der Mehrzahl der Berliner Tennisklubs, von denen sich vor allen Dingen der Tennisklub „Borussia 1902", der Tennisklub „Gelb-Weiß 1900" und der „Sportverein Zehlendorf 1911" für die sportgemäße Ausübung dieses Spiels, das sich nunmehr auch zweifellos einen festen Platz in der Reihe der Sportspiele erobert hat, eingesetzt haben, Ping-Pong-Abteilungen gegründet, die in Kürze einen großen Umfang annahmen. Das Tisch-Tennis zog nunmehr von Tag zu Tag immer weitere Kreise in seinen Bann, und infolge des regen Interesses machte sich ein Bedürfnis für eine Organisation der Tischtennis betreibenden Vereine bemerkbar. So schritt man zur Gründung des deutschen Tisch-Tennisbundes, dem sich bald darauf auch der internationale Tischtennisbund anschloß. Die Popularität des Tischtennisspieles liegt vor allem in seiner Billigkeit; denn hat ein Verein die Grundlage des Spiels, die große Holzplatte, deren Beschaffung heutzutage nicht mehr sehr teuer ist, erworben, so können sich seine Mitglieder mit den geringsten Geldmitteln vollkommen ausrüsten. Schläger und Bälle sind in der Anschaffung sehr billig. Tennisschuhe und Pullover wird die Mehrzahl der Ausübenden besitzen, da das Tischtennis in Deutschland vielfach von Tennisspielern betrieben wird, die sich in Ermangelung von Tennishallen diesem Sportzweig zugewandt haben. Aber auch zu Hause kann man fast auf jedem Tisch spielen und trainieren. Wurde früher die Tennis-Zählweise angewandt, so zählt man heute nach Punkten, und zwar derart, daß derjenige, welcher zuerst 21 Punkte hat, Sieger ist. Beim Stande von 20 beide ist der Sieger, der zuerst zwei Punkte mehr als sein Gegner hat. Nach je 5 Punkten wird der Aufschlag gewechselt.

Die Spielsaison 1926/27 ist bis auf wenige Tourniere, die noch im Reiche stattfinden, so gut wie beendet, so daß man bereits einen guten Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der Spieler gewinnen kann. In Berlin wurden nicht weniger als 5 große Tourniere abgewickelt. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete der Sportverein Brandenburg. Die Einzelspiele sahen Lindenstädt, der in der Schlußrunde Gerstmann schlug und Frau Wertz, die über Frau Rüster triumphieren konnte, siegreich, während das Doppelspiel an Gläser-Nissen fiel.

Mitte November begann der deutsche Tisch-Tennisbund im Orientsaal des Warenhauses A. Wertheim, Leipzigerstraße, mit den Ausscheidungsspielen für die internationalen Kämpfe in London. Diese Spiele, die sowohl bei den Beteiligten wie auch beim Publikum reges Interesse hervorriefen — wohnten doch täglich annähernd 500 Zuschauer den Kämpfen bei — bedeuteten für den Tisch-Tennissport eine ungeheure Propaganda, deren Erfolg vor allen Dingen dem Präsidenten des deutschen Tisch-Tennisbundes, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, sowie dem Tournierleiter K. Wilhelm zu verdanken ist. Als Teilnehmer der deutschen Nationalmannschaft hatten sich Prenn, Lindenstädt und Gerstmann qualifiziert, die dann Anfang Dezember in Begleitung des Schatzmeisters des deutschen Tisch-Tennisbundes, Fritz Zinn, die Reise nach England antraten. Wie von vornherein nicht anders zu erwarten war, vermochten sich unsere Spieler weder in den Mannschaftswettkämpfen um den Lady Waythling-Pokal, noch in den Weltmeisterschaften erfolgreich durchzusetzen. Besonders gut hielt sich Lindenstädt, dem aber Gerstmann nicht viel nachstand, während Prenn merkwürdigerweise vollkommen versagte. Die Ungarn gewannen alles. Sie siegten im Mannschaftskampf gegen Oesterreich mit 5:4 Punkten. Auch im anschließenden Tournier setzten sie sich in allen Konkurrenzen siegreich durch. Das Herreneinzelspiel fiel an Dr. Jacoby, das Dameneinzelspiel an Frl. v. Mednyansky und die Doppelspiele an Dr. Jacoby-Dr. Pezli und Frl. v. Mednyansky-Mechlowits.

Im Anschluß an die Weltmeisterschaften reisten die Ungarn, Oesterreicher und Tschechen nach Berlin, wo sie sich beim Borussia-Tournier beteiligten. Die Meisterschaften von Berlin gewannen Mechlowits und Frl. v. Mednyansky, den Weihnachtspreis der Oesterreicher Pillinger. Die Doppelspiele brachten die Oesterreicher Pillinger-Flußmann und die Ungarn Frl. v. Mednyansky-Mechlowits an sich. Die deutschen Teilnehmer, von denen sich Caro, Gerstmann und Lindenstädt noch am besten hielten, waren der ausländischen Streitmacht nicht im entferntesten gewachsen.

14 Tage später fanden in den Räumen des Tennisklubs „Gelb-Weiß 1900" die deutschen Meisterschaften, die den Höhepunkt der deutschen Tisch-Tennis-Saison darstellen, statt. Wieder hatten sich die Ungarn und Oesterreicher eingefunden, die auch bis Ende unter sich ausmachten. Die Herrenmeisterschaft gewann der Ungar Glanz gegen seinen Landsmann Pellak. Die Damenmeisterschaft sah Frl. Metzger (Borussia) siegreich, die in der Schlußrunde Oesterreichs stärkste Spielerin, Frau Wildam schlug. Das 2. Herreneinzelspiel brachte Mechlowits einen Erfolg. Die Doppelspiele wurden von Mechlowits-v. Kehrling und Frau Rüster-Pellak gewannen. Von den deutschen Teilnehmern zeigten Prenn und Lindenstädt weit bessere Leistungen als bisher, mußten aber dennoch die Ueberlegenheit der Ausländer anerkennen.

Nun folgten die Tourniere des Berliner Schlittschuhklubs, der die Meisterschaften von Preußen ausspielte und des Sportvereins Zehlendorf. Bei der ersten Veranstaltung zeigte sich Prenn von seiner besten Seite, indem er sämtliche von ihm bestrittenen Konkurrenzen an sich zu bringen vermochte. Die Meisterschaft von Preußen gewann er gegen Gerstmann, das zweite Einzelspiel gegen Lindenstädt; bei den Damen siegte Frau Metzger in Abwesenheit von Frau Wertz und Frl. Metzger, die in Budapest zwei wertvolle Erfolge buchen konnte. Das Zehlendorfer Tournier endete mit einer Ueberraschung, indem es Gerstmann gelang, Lindenstädt eine Niederlage beizubringen. Das Dameneinzelspiel war der deutschen Meisterin, Frl. Metzger, nicht zu nehmen.

Auch im Reiche fanden mehrere Tourniere statt. In Leipzig gewannen die Ungarn und Oesterreicher. Die Preisträger waren Glanz, Budapest, sowie Frau Wildam, Wien, und Bellak-Glanz sowie Frau Wildam-Freudenheim. Das im Anschluß daran abgehaltene Frankfurter Tournier sah ebenfalls wieder Glanz, Frau Wildam Bellak-Glanz und Frau Wildam-Freudenheim siegreich, während in Wittenberg Lindenstädt und Frl. Metzger die Einzelspiele an sich brachten.

Will man zum Schlusse ein Fazit ziehen, so muß man leider feststellen, daß unsere Spitzenspieler, die sich im Laufe der Saison nicht unerheblich verbessert haben, den Ausländern gegenüber noch nicht gewachsen sind. Anders steht es bei den Damen, die auf Grund ihrer Erfolge unbedingt schon heute zur ersten internationalen Klasse zu rechnen sind. Das schlechte Abschneiden unserer Spieler ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß sie im Gegensatz zu den Ausländern, die Gummischläger benutzen, Holzschläger verwenden. Allerdings fehlt es aber auch noch an der Uebung. Wollen wir hoffen, daß unsere Spieler bei den nächsten Weltmeisterschaften, die im Februar 1928 in Stockholm stattfinden besser abschneiden!

H. G. Lindenstädt.

Die österreichischen Hallen-Tennismeisterschaften. — Die deutsche Exmeisterin Frau Nelly Neppach gewinnt die Damenmeisterschaft.

Die österreichischen Hallen-Tennismeisterschaften, die in der Hietzingerhalle ausgetragen wurden, konnten am Montagabend beendet werden. In der Damen-Einzelmeisterschaft zeigte sich die deutsche Exmeisterin Frau Nelly Neppach von der besten Seite und gewann sicher den Titel. Im Herreneinzelspiel fiel der Sieg an den für Oesterreich schon oft international tätig gewesenen Matejka. Die Ergebnisse der Endspiele im Herren- und Damen-Einzel waren:

Herren-Einzel: Matejka — Mohr 7:5, 2:6, 6:2, 8:6.
Damen-Einzel: Frau Nelly Neppach — Frau Lilly Ellissen 6:0, 7:5.

Boxsport.

Deutsche Boxer in Paris geschlagen.

tu **Paris**, 10. Febr. (Tel.) Bei dem gestern abend in Paris veranstalteten Boxkampf Deutschland — Frankreich wurden die beiden deutschen Meister Engel und Grimm geschlagen. Engel wurde in der dritten Runde von Fritsch und Grimm von Al. Roß in der vierten Runde außer Gefecht gesetzt.

Automobilsport.

Die Touristik-Veranstaltungen des ADAC. im Jahre 1927.

Der ADAC. gibt nunmehr seine Termine für die Touristik-Veranstaltungen im Jahre 1927 bekannt. 4 große Veranstaltungen sind vorgesehen und zwar:

1. Auslands-Tourenfahrt Ende April: Strecke: München—Bozen—Venedig—Triest—Abbazia—Adelsberg—Laibach—Graz—Budapest—Wien (14 Tage).
2. Strahlenfahrt 18. Juni: zur Eröffnung des Nürburgringes nach Adenau i. d. Eifel.
3. Deutsche Tourenfahrt 1.—5. August: Strecke: Halberstadt—Wernigrode—Kassel—Marburg—Wetzlar—Limburg—Bad Ems—Koblenz—Kreuznach—Mannheim—Heidelberg—Baden Baden—Freudenstadt—Triberg—Titisee—Freiburg i. Br. (5 Tage).
4. Strahlenfahrt zur ADAC. Hauptversammlung.

Aspirin-Tabletten „Bayer"

werden häufig nachgemacht. Seien Sie vorsichtig und kaufen Sie die Aspirin-Tabletten nur in der Original-Packung mit der violetten Banderole.

In allen Apotheken erhältlich.



ASPIRIN 05

KELLEREIEN für 15 MILLIONEN FLASCHEN MM



Als Matheus Müller Anno 1832 die ersten Flaschen deutschen Schaumweins in den ehrwürdigen Kellereien der Firma lagerte, konnte wohl niemand voraussahnen, dass 1926 Raum für 15.000.000 Flaschen geschaffen wurde.

Generationen der Familie, die stolz auf ihren Beruf und ihre edlen Weine, einander das geheimnisvolle Wissen fachkundiger Sektbereitung übertrugen, machten den Namen „Matheus Müller" weltbekannt.

Die Neuanlagen zu ELTVILLE mit den neuesten, praktischen Betriebseinrichtungen geben uns jetzt die Möglichkeit, alle Kräfte voll zu entfalten. Eine Firma, die mit fast hundertjähriger Erfahrung in ihrer Arbeit aufgeht, bietet wohl die beste Gewähr für die sorgsamste Pflege ihrer berühmten Sektmarken.

MM Extra • MM Scharzberger • MM Kabinett





Verein „Alte 13er."

3. Komp.

Sonntag, den 13. 2. 27

groß. Fastnachtstal

im neuen groß. Vereinslokal des Kamerad. Barfuß (Kaffee-Restaurant Zur Schleuse.) Anfang 4¼ nachm. Kein Maskenzwang. Fremde haben Zutritt. Prämiierung der vier besten Masken. Autobusverbindung ab Erbdistribution. 1859.ä

Für die Mitglieder werden die Karten Samstag, den 12 cr. bei den Kameraden Fockenbrock Hörsterstr. u. Kamerad Hafenstr. von 6—9 Uhr abends ausgegeben.

Der Vorstand.

Zuckerkranke hört!

Wenn Sie meinen Tee trinken dann haben Sie keinen Zucker mehr. Erfolg wird selbst in den schlimmsten Fällen garantiert. h61426

Tausende Dankschreiben!

Preis pro Paket 4.— Mk. Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme.

Spezial-Tee-Versandhaus

Roebergen

Jülich Rhld.

Friedrichstraße 15

Gegründet 1891

Das billige Angebot

Meine Riesenläger bieten eine überwältigende Auswahl. — Die billigen Preise meiner guten Qualitäten sind stadtbekannt



Karneval-Schuhe
in Satin, alle Farben
3.50

Damen-Lackzugschuhe
mit vollen und franz. Abs., Lackspangen, auch mit reizenden farbigen Verzierungen, sowie farbige Wildl.-Spangen in mod. Formen und graue Eidechsleder-Spangen mit L XV Abs. . **12.50**

Damen-Lackspangen
in vielen entzückenden Ausführungen, mit franz. und amerik. Absatz, Trotteur-Spangenschuh, modernste Ausführung, sowie echt Boxcalf-Schnürschuh mit Trotteur-Absatz . . **14.50**

Herren-Lackhalbschuhe
mit schwarz Wildleder-Einsatz, für Straße und Gesellschaft, prima Rindbox-Schnürstiefel, mit kräftiger Doppelsohle **14.50**

Damen hocheleganteschw. Wildled.-Spangenschuhe
sowie Lack-Zugschuhe, echt Chevreaux, Zugschuh mit L XV Abs., dunkelbeige, echt Chevreaux, Spangen mit brauner Boxcalf-Garnitur **16.50**

Herren braune Boxcalf-Halbschuhe
mit modernem Einsatz, schwarze echt Boxcalf-Halbschuhe Goodyear, gedoppelt, in schlanker Form **16.50**

Zumnorde

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde

Freitag abend 5½ Uhr
Samstag morgen 9 Uhr

Bolbros-Fahrräder

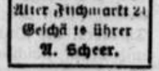
Mod. 2—6. Innenlötung. Torpedo-Freilauf. Doppelschwere Speichen.



3 Jahre Garantie

2.50 pro Woche.

Rud. Bohle & Co.
Filiale
Münster i. W.
Alter Fischmarkt 21
Geschäft 10 Uhr
A. Scheer.



Morgen Freitag von 8—12 Uhr billiger **Seefischverkauf am Coerdeplatz.**

Empfehle alle See- u. Seefische billig sowie lebendfrische grüne Heringe Pfund nur 18 bis 22 Pfg. *ä

Konkurs-Ausverkauf!

Hagedornstraße 2

Ein großer Posten **Damen-Wintermäntel** von Mk 5.— an, ein großer Posten **Rodel-Garnituren**, 4teilig, reine Wolle, Stück für Stück Mk. 10.—

Ferner für die Hälfte des Preises:

Damenkleider, Kinderkleider, Blusen, Blusenstoff, Kleiderröcke, Kleiderstoffe, Handtuchleinen, Bettuchleinen, Damen- und Kinderwäsche, Kinderanzüge, Gardinen, Baumwollwaren, Schürzenstoffe und sonstige Textilwaren.

r8627n **Der Konkursverwalter.**

Preis-Abschlag!

Von Freitag an verkaufe ich prima

Schweinefleisch **Pfund 1.00 Mk.**
(ohne Unterschied des Stückes)
Kalbfleisch **Pfund 0,90—1,00 „**
Rindfleisch **Pfund 0,80—1,10 „**

Sämtl. Sorten Wurstwaren zu bill. Preisen.
Nur hiesige Schlachthausware. *n

Anton Kemper, Graelstraße 41.

Bei Grippe

u. allen Erkältungserscheinungen
nimmt man den bewährten
Rhöndorfer Husten-Tee!

Herr Kaufmann B in K. schreibt uns:

„Bei der Grippe hat mir und meiner Familie der Rhöndorfer Husten-Tee sehr gut geholfen u. zwar in Verbindung mit Packungen. Ich empfehle ihn allen Grippe-Kranken. — Allerdings verstehe ich nicht, warum Sie so wenig Reklame gerade für diesen Tee machen. Tausende werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie auf ihn aufmerksam machen." h3044n

Der **Rhöndorfer Husten-Tee** ist in allen Apotheken zu haben. (Auf den Namen „Rhöndorf" achten).

Abschluß- und bilanzsicherer

Buchhalter

mit allen die Buchhaltung betreffenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung in Münster oder Münsterland. Offerten unter **F G 1106** an die Geschäftsstelle d. Ztg. *r

---

Eine schöne Besitzung im Kreise Beckum mit neuen Gebäuden und 5 Morg. best. Garten- u. Ackerland nebst vielen Obstbäum. ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Hauptsächl. geeignet für Rentner u. Handwerker. h2096)
Off. unt. M M 5511 an die Geschäftsstelle.

Tapezieren!

Wegen Arbeitszwang. Zimmer u. Decke streich. von 15 Mk an. Sämtl. Anstreicherarbeiten bei bill. ster Berechnung.
Offert. unt. S T 1077 an die Geschäftsstelle. *

5000-10 000 Mark

als Sicherheitshypothek gegen gute Verzinsung und Gewinnbeteiligung von seriöser Firma gesucht. Gefl. Angebote unter E F 1105 an die Geschäftsstelle. *

Reell!

Dame, 27 Jahre, aus angesch. Bürgerfamilie, große, angen. Erscheinung, tüchtig im Geschäft u. Haushalt, mit erstklass. neuer 6-Zimmer-Einrichtung und Wäscheausstattung (später auf. Barvermögen), wünscht mit kath. Herrn höh. Beamter oder Geschäftsmann) in gesich. Lebensstellung, zwecks baldiger *

Heirat

in Verbindung zu treten. Gutes Gemüt und ansehnl. statl. Erscheinung erwünscht. Off. unter K L 1110 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Putzmacherin erteilt Nachhilfestunden.

Off. unt. W W 1098 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *

Alleinstehender Mann, Gärtner oder Landwirt, welcher 3000 Mark als Hypothek verleih. kann, findet angenehme Stelle mit guter Pflege. Off. u. L M 1111 an Gesch. *

Landplatz mit Garten

für Einfamilienhaus gesucht. Offert. unter C C 1121 an die Geschäftsstelle dss Bl. *

Offene Wohnungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren zu verm. Stüllerstr. 56, II. *

Einfach., aber gemütliches **Wohn- u. Schlafzimmer** mit voller Pension billig für sofort frei. *
Näh. Geschäftsstelle.

2 große möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung und Zubehör, an kinderloses, ält. Ehepaar zu verm. Näh. Geschäft.*

Gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch in ruh. best. Hause mit voller Verpflegung zu vermieten. Besichtig. morgens. *
Wo? sagt die Geschäft.

In herrschaftl., ruh. Hause in äuß. ruhiger Lage vorn an der Lud.-geripromenade, ist ein schön **möbl. Zimmer** zu vermiet. Wehrstr. B 5.*

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Leererstr. 12, part.

Schönes **Zimmer** mit Morgenk., elektr. Licht u. Douerbr., im Kreuzg. 3. 1. 3. an sol. Beamt. oder Kaufmann zu vermieten. Näh. Geschäft. *

Gesuchte Wohnungen

Ruhiger Beamter sucht ab 15. 2. oder 1. 3. gut eingerichtetes *6325
— **Zimmer.** —
Angeb. unt. F F 1086 an die Geschäftsst.

1 großes od. 2 kleine möbl. erte od. unmöbl. Zimmer von berufstät. älter Fräulein zum 1. März zu mieten gesucht. Näh. Hamburgerstr. 4, Laden. *

Zum 15. Februar ein **möbl. Zimmer**
mit Morgenk. ges. Off. u. B A 1080 an Gesch.*

Mit. Mann sucht kräftiges, bill. **Fahrrad** zu kaufen. Off. unt. D D 2298 an die Geschst. *

Junger Mann sucht zum 1. 3.
einfaches Zimmer.
Angeb. m. Preisang. u. K K 1090 an Geschst.

Ig. Kaufmann sucht zum 1. März *
frdl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Offert. unt. B R. 5563 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer, evtl. 2 Zimmer, Nähe Bahn, von geb. Dame gesucht. Off. erb. unt. E E 2299 an Geschst. *

Suche zum 1. 3. fl. **Wohn- u. Schlafzimmer** (möbl.) **od. ein größer. mit voll. Pension.** Off. mit Preisangabe unter A B 1101 an Geschst. *

2 frdl. möbl. Zimmer
für 2 Herren zum 1. März gesucht am liebsten im Zentrum der Stadt. Offerten unter S T 1116 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Akademiker
sucht per sofort oder später **Wohnung** gleich welcher Art. Dringlichkeitskarte vorhanden.
Offert. u. T W 1117 an die Geschäftsstelle. *

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad und mögl. m. Mädchenzim., zu sofort oder später in mögl. guter Wohnzeg. und ruhig. Hause von Kaufmann gesucht Off. unter V R 1114 an die Geschäftsstelle. r8623

Wohnungstausch!

Biete in Warendorf schöne Wohnung, auf Wunsch mit Obst- und Gemüsegarten, bei niedriger Miete. —
Gesucht wird in Münster größere Etagenwohnung. Offerten unter F G 5555 an die Geschäftsstelle. h3007)

Schuhmacher sucht im Zentr. d. Stadt **Raum als Werkstatt,** wenn möglich mit 5-Zimmer-Wohnung. 4-Zimmer-Wohnung k. in Tausch gegeben werden. Offt. u. W F 1079 an Gesch.*

Lagerraum

mit Einfahrt u. Büro, wenn möglich auch mit Wohnung, zu mieten gesucht. Schöne 4-Zimmer-Wohnung kann in Tausch gegeben werden. Offerten erbeten unter T W an die Geschst. *

Suche f. m. Paddelboot
Lagerplatz
an der Werse. Offert. unter R R 1095 an die Geschäftsstelle. *

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller (Hammerstraße). **Miete** 25 Mk. monatlich, gegen größere bis 1300 Mk., zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Off. unter W F 1118 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

Suche in kl. Etagen-Haushalt (3 Pers.) ein kath., i. Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann. *6316
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Friseuse,

1. Kraft, stellt sofort oder später gegen hohes Gehalt, bei voller freier Station ein h3014)
C. Hunecke Soest,
Damensalon.

— **Existenz!** —
Verkaufstücht. energische **Dame** als Bezirksleiterin für vornehme Reisetätigkeit bei sofortigem Verdienst gesucht. **Hohe Provision, Überprovision und Fixum.** Solche mit Kolonne bevorzugt. Kleine Kaution erforderlich. Angebote an **Reform-Spezialitäten-Haus Keller, Bonn,** Bonnerstolweg 119. h3028

Alleinmädchen
mit Familienanschluß.

Für kleinen Haushalt (3 Personen) wird zum 1. März ein kath., sauberes, ehrliches Mädchen gesucht, welches mit der Hausfrau gemeinsam alle Arbeiten verrichtet und zu Hause schlafen kann. Etwas Nähkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Lohn nach Uebereinkunft.
Offert. unt. B B 2296 an d. Geschäftsst. *6329

Zum 1 März zuverlässiges, kath. r8603
— Mädchen —
für alle vorkommenden Arbeiten bei Familienanschluß von Landwirt gesucht. Angeb. durch Buchhandlg. **Stuiv. & Altenberge.**

Zum 15. 2. oder spät. ein durchaus brav., zuverlässiges *
— Mädchen —
für Küche u. Hausarb. gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Ja., freundl. kinderlieb.
— Mädchen —
zu Kindern gesucht.
Frau Siebel,
Krummestraße 21. *

Suche zu sofort ein zuverlässiges, braves **Alleinmädchen**
für einen bess., kleinen Etagenhaushalt (2 Personen, 1 5jähr. Kind). Zeugnisse aus gut. Häusern Bedingung.
Münster, Erphofstr. 2, II. Etage.

Gesucht zu sofort od. später für ein junges **Mädchen,** 14 J. Stellung im Haushalt oder bei Kindern, wo es auch nebenbei das Kochen erlernen kann, bei einer gut kath. Famil. en mit Famil.-Anschluß. Etw. Taschengeld erwünscht.
Offert. unt. D C 1104 an die Geschäftsstelle. *

Zum 15. 2. wird ord. **Tagesmädchen**
in Geschäfts-Haushalt (2 Pers.) gesucht. Off. u. C D 1103 Geschst. *

Zuverläss., sauberes **Alleinmädchen**
mit nur besten Zeugnissen f. sofort gesucht.
Frau Hauptm. Moser,
Erphofstr. 20. *

Modes!

Tüchtige 2. Arbeiterin
gesucht nach auswärts.
Offert. unt. T W 5566 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h3034

Suche zu Anfang März tüchtige kathol.
Gehilfin für Damen-Schneiderei.
Angebote mit Zeugnisabschriften. Angabe des Alters und Gehaltsanspruch. unter J R 5586 an die Geschst. h3037

Sofort oder später kath. Mädchen als *
Stütze
gesucht. Kl. Landwirtschaft Nähe, Warendorf. Offert. unt. Nr. 3117 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 18**

10—20 Mark täglich
können Sie mühelos verdienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen — auch nebenberuflich. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Sofortiger Barverdienst.
A. Hildebrandt, Abt. M. 73 **Berlin** W 30, Postfach 72. r8590

Manufaktur. u. Konfektionsgeschäft auf dem Lande sucht für eigene Werkstatt einen ledigen, kath., tüchtigen

Schneider,

der selbständig arbeiten und perfekt Zuschne den kann Angebote, wenn möglich mit Photographie, unter L M 5560 an die Geschäftsst. h3025

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort geg. hohen Lohn gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. h3027)
Ferd. Timte,
Haltern, Rekumerstr. 35.

Kräftiger Arbeitsjunge
von 16—17 Jahren gesucht. Offerten mit Lohnangabe unter K J 1089 an die Gesch. *

Fuhrmann!

Zum 1. 4. oder früher ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger u. erfahrener Fuhrmann gesucht.
Freie Station und 75 Mark. *
Offert. u. O O 1093 an die Geschäftsstelle.

Auf größerem Gute in der Nähe von Münster wird zum 1. April ein kathol. r8598
Elebe gesucht.
Sämtliche landwirtsch. Maschinen mit elektr. Betrieb sind vorhanden. Landwirtssohn bevorzugt. Offert. unt. S. B. an Buchhandlung **C. Robbers, Telgte i. W.**

Suche zu sofort ein zuverlässiges, braves **Alleinmädchen**
für einen bess., kleinen Etagenhaushalt (2 Personen, 1 5jähr. Kind). Zeugnisse aus gut. Häusern Bedingung.
Münster, Erphofstr. 2, II. Etage.

Gesucht zu sofort od. später für ein junges **Mädchen,** 14 J. Stellung im Haushalt oder bei Kindern, wo es auch nebenbei das Kochen erlernen kann, bei einer gut kath. Famil. en mit Famil.-Anschluß. Etw. Taschengeld erwünscht.
Offert. unt. D C 1104 an die Geschäftsstelle. *

Zum 15. 2. wird ord. **Tagesmädchen**
in Geschäfts-Haushalt (2 Pers.) gesucht. Off. u. C D 1103 Geschst. *

Zuverläss., sauberes **Alleinmädchen**
mit nur besten Zeugnissen f. sofort gesucht.
Frau Hauptm. Moser,
Erphofstr. 20. *

Modes!

Tüchtige 2. Arbeiterin
gesucht nach auswärts.
Offert. unt. T W 5566 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h3034

Suche zu Anfang März tüchtige kathol.
Gehilfin für Damen-Schneiderei.
Angebote mit Zeugnisabschriften. Angabe des Alters und Gehaltsanspruch. unter J R 5586 an die Geschst. h3037

Sofort oder später kath. Mädchen als *
Stütze
gesucht. Kl. Landwirtschaft Nähe, Warendorf. Offert. unt. Nr. 3117 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 18**

10—20 Mark täglich
können Sie mühelos verdienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen — auch nebenberuflich. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Sofortiger Barverdienst.
A. Hildebrandt, Abt. M. 73 **Berlin** W 30, Postfach 72. r8590

Manufaktur. u. Konfektionsgeschäft auf dem Lande sucht für eigene Werkstatt einen ledigen, kath., tüchtigen

Schneider,

der selbständig arbeiten und perfekt Zuschne den kann Angebote, wenn möglich mit Photographie, unter L M 5560 an die Geschäftsst. h3025

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort geg. hohen Lohn gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. h3027)
Ferd. Timte,
Haltern, Rekumerstr. 35.

Kräftiger Arbeitsjunge
von 16—17 Jahren gesucht. Offerten mit Lohnangabe unter K J 1089 an die Gesch. *

Fuhrmann!

Zum 1. 4. oder früher ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger u. erfahrener Fuhrmann gesucht.
Freie Station und 75 Mark. *
Offert. u. O O 1093 an die Geschäftsstelle.

Auf größerem Gute in der Nähe von Münster wird zum 1. April ein kathol. r8598
Elebe gesucht.
Sämtliche landwirtsch. Maschinen mit elektr. Betrieb sind vorhanden. Landwirtssohn bevorzugt. Offert. unt. S. B. an Buchhandlung **C. Robbers, Telgte i. W.**

Radio-

Vertreter bei hoher Provision suchen
Stentor Crystal Co. Ltd. Freiburg i. Bad.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Frau Ww. Gausmann,
Wolbeckerstr. 72.

Lehrlinge
oder
Lehrmädchen
werden eingestellt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben oder vom Besuch der Gewerbeschule bereits sind
Joh. Heinr. Jansen,
Bogenstraße 10
r86065

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtig. Bäcker
Ackerknecht,
der alle landwirtschaftl. Arbeiten versteht. Gute Behandlung und Familienanschluß. Offer. unter W F 5567 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein. jungen, tüchtig. h3038)
Friseurgehilfen.
Julius Sieverding,
Horstmar Bez. Münster

Gesucht wird sofort für ein Manufakturwaren-Geschäft auf dem Lande ein
Reisender
der mit Landkundschaft umgehen kann. Offert. unter A A 5569 an die Geschäftsstelle.

Ackerknecht
zu sof. oder 1. 3. ges., am liebsten Landwirtssohn. Derselbe muß alle vorkommend. Arbeiten verstehen u. zuverl. m. Pferden umgehen können. Guter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Offert. unter B. 1016 an die Ann.-Exped. **E. Tendel & Co. m. b. H., Salzstr. 5.** *

Suche zum 15. oder Ende Februar Stelle als r8677)
2. Schlächtergeselle
in größerem Betriebe. Zeugnisabschriften stehen zu Diensten. Angeb. unter H S. 108 an Buchhandlung **Cramer, Greven i. W.,** erbet.

Gesuchte Stellen

Maschinen-Stricherein
übernimmt jede Art Strickerei
zu billigsten Preisen.
Bergstr. 43. *6322

Junges Mädchen sucht Stellung sofort od. z. 15. Febr. für Haushalt u. zum Bedienen der Gäste, in Café und Restaurant. Offt. unt. L L 1091 an die Geschäftsstelle *6327

Kath. Mädchen, 45 J. alt, welches längere Jahre einen Gutshaushalt geführt hat, sucht zum 1. April Stelle als **Hausbälterin**
in ruhig., kinderlosen Haushalt im Münsterland. Offert. unt. O W 5562 an die Gesch. *

Suche zum 1. März Stellung in kleinen, besseren Haushalt. Gutes Zeugnis vorhanden. *
Offert. unt. J S 1109 an die Geschäftsstelle.

Perfekte Büglerin
sucht Beschäftigung, am liebsten in Wäscherei. Angeb. unt. T T 1037 an die Geschäftsst. *

Selbständiges, junges **Mädchen,**
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht sich zum 1. März oder 1. April zu verändern am liebsten als Stütze oder Alleinmädchen. Off. u. J A 110 an die Geschäftsstelle. *6329

Suche f. mein Dienstmädchen, 22 Jahre alt, welch. 6 Jahre bei mir im Haushalt u. Geschäft tätig, fleißig u. ehrlich ist, eine passende
— Stellung. —
Offert. unt. B B 5570 an die Geschst. h3040)

Hauschneiderin,
perfekt in Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe, sucht noch Kundschaft. Offert. u. M C 1112 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Schneiderin
nimmt noch Kundschaft an außer dem Hause.
Offert. unt. B B 1120 an die Geschäftsstelle. *

Junger, kathol.
Gärtnergehilfe
für Gemüsebau sucht z. 1. März ds. Js. in Münster od. Umgegend Stellung. Bevorzugt w. Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in Blumen zuchtausbilden. Näh. Norbert's straße 4. Telef. 1016. *

Müllergeselle
31 Jahre alt, kath., zuletzt in einer 47 er Kunden- und Handelsmühle der Provinz Sachsen als Alleiniger beschäftig. gewesen, der in der Herstellung feinster Roggen- u. and Mehle f. m. ist, sucht in einer neuheitl. eingericht. Mühle Rheinlands oder Westfalens **Stellung** zum 15. 2. 27. Gefl. Zuschr. mit Gehaltsangab. erb.
Bruno Kmeisch,
bei Hrn. Kurt Enking, Dampfmühle. *
Meringen b. Emsbüren Kr. Lingen i. H.

Landwirtssohn, kath., 25 Jahre, sucht zum 1. 3. oder 1. 4. Stellung als *
1. Kutscher
auf größ. Gute oder als **Stütze** des Prinzipals oder des Verwalters.
Offert. mit Lohnang. u. R S 5564 an Geschst.

Kath. junger Mann sucht zum 1. 4. 27 Stellung als *6328
Verwalter od. Volontär
auf mittlerem Gute. Landwirtschaftl. Schule besucht. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unter S T 5565 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen 15 Jahre alt. Sohn Stelle als **Anstreicherlehrling.**
Offert. unter A R 1119 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Guterhaltener
Krauen-Fahrstuhl
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. an Buchhandlung **E. Robbers,** Telgte i. W. r8599)

Zahle
wie bekannt, sehr hohe Preise für getragene
Herrengarderobe
wie Jacketts, Smoking u. Frackanzüge auch einzelne Teile derselben Mäntel, Schuhe, Wäsche usw. Komme sofort. 1380 ä
Schul, Roonstr. 8.
Teleph. 2831.

— **Kinderbett** —
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter M M 1092 an die Geschäftsstelle. *

Gebrauchte *
Kannen,
verzinkt, 60 Liter Inhalt, gesucht. Eilofsert. unter G H 1107 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Teppich,
2×3 Meter oder größ., tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter J J 1099 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Getriebe-Motorrad,
auch stark beschädigt, zu kaufen gesucht. Offert. unter H F 1108 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zu verkaufen

Dauerbrandofen
(Küppersbusch) bill. abzug. Alterssteinweg 35. *

Moderner *
Sprechapparat
mit gutem Doppelfeder werk billig zu verkauf. Zu besichtigen von 1—8 Uhr abds. Kanalstr. 33, Hintergebäude.

Hafer- und Weizenstroh u. wachs. **Hofhund** zu verkaufen. *
Cl. Bredenbeck, Nienberge.

---

2 Karnevalskostüme
billig zu verkaufen. *
Finkenstr. 17, part.

Fastnachtskostüm,
Teufelin billig zu verkauf. Näh. Geschst. *

Silberne Taschenuhren
15 rub. Schweiz. Werk, neu, mit Garantie bill. abzugeben. Offert. u. F F 2300 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

— Füllofen —
billig zu verkaufen. *
Brüderstr. 23, II. Et.

Guterhalt., schwarzer **Herren-Pelzmantel,** mittl. Figur, für 48 Mk. zu verkaufen Näh. Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Fenstertritt mit eichener Balustr., 105×250 Imtr., sehr gut erhalt., zu verkaufen. *
Zumsandeplatz 18 I.

---

2 dll. **Herren-Mäntel** u. 1 **Kleider-Kasemantel** zu verkaufen. *
Rothenburg 8, II.

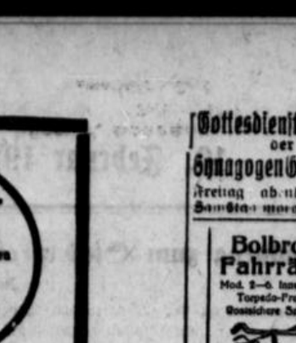
Kinderwagen,
sehr gut erhalten, in Riemen, für 42 Mk. zu verkaufen. *
Neuplatzstr. 42, I. links.

Briefmarken-Sammlung
Europa!
großes Objekt, billig, teil. gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. Interessenten wollen sich bitte unter B. 1038 an die Ann.-Expedition **E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 5** wenden. *

Sehr gutes *
Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Königstraße 9.

Klein., wachsam. Hund
in nur gute Hände abzugeben. *
Näh. Geschäftsstelle.

Kleine Anzeigen
für Wohnungen, Stellungen, Ankäufe, Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den Münst. „Anzeiger" Genfer 4. zu billigen Bedingungen Verbreitung.



Durch Wundsein kleiner Kinder verbrennen viele

Wolle

schlaf. die Nächte. Eine einzige Waschung mit Doermeyer's **Herba-Seife** beseitigt dieses Medizinal- Gt. M. —.65, 20% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme reinol. empf. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfum.

Steinway u. Sons
Flügel u. Pianos
Blüthner
Flügel und Pianos
stehen unerreicht da.
Alleinverkauf nur in
Domp's Pianohaus
Prinzipalmarkt 12 18345xe



National
Kontroll Kassen
sind die besten und billigsten
Bequeme Teilzahlungen
National Registrier Kassen Ges. m. b. H.
Fabrik. Berlin-Neukölln

Bezirksvertreter: **A. BERZDORF**
Münster in Westfalen
Musterlager: **Alter Fischmarkt 19,1**
(Restaurant Stieger Tel. 2956



Form **Tribun**
Macco 4 nach
Stück M. 2.2
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 am noch

Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiplatz.
r7222xn

Eleganz und Leistung

Jeder, auch die Dame, deren Vorrecht es doch ist, anspruchsvoll zu sein wird nach einer Probefahrt im modernen Fordwagen zugeben. Es ist ein Idealfahrzeug. Das tiefliegende Chassis, die elegante Linienführung und vornehme Innenausstattung vereinigt sich mit außerordentlichen technischen Vorzügen. Der Motor ist wirtschaftlich und jeder Beanspruchung gewachsen, der Wagen ist gut gefedert und liegt selbst auf holperiger Landstraße ruhig.

Ford.
Automobile, Traktore
Fischer & Co.
Münster, Bahnhofstraße 8 u. 48.
Fernruf 2622 e9216w
Autorisierte Ford-Vertretung

Fest und unerschütterlich

ist das Vertrauen der Kundschaft zu meinem Hause. Ein Beweis hierfür war der enorme Erfolg meiner

Weissen Woche

Kaufhaus

RAWE

Noch haben Sie die Gelegenheit, zu den billigen Preisen Ihren Wäschebedarf zu decken; benutzen Sie daher diese. Der billigste Preisstand ist erreicht und ist demnächst wieder mit einer Verteuerung aller Baumwollwaren zu rechnen.